



Grüne Berufe haben Zukunft

Bildungswege in der Agrarwirtschaft in Schleswig-Holstein



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur
und Digitalisierung



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein



Inhalt

Seite

Vorwort	3
Grüne Berufe – vielfältig und zukunftsorientiert	4
Ausbildungsberufe	8
Überbetriebliche Ausbildung	34
Bildungswege	36
Fachschulen	38
Meisterfortbildung	52
Finanzielle Förderung	60
Studium	62
Viele Wege...vom Praktikum zur Berufsausbildung	66
Spezielle Fortbildungsregelungen	68
Adressen	69
Impressum	76

Liebe Leserin, lieber Leser

erst die Schule und was dann? Die Schule vermittelt eine Allgemeinbildung, um die Welt um sich herum zu verstehen und dann ins Berufsleben einsteigen zu können.



Welcher Beruf allerdings für Sie in Frage kommt, das kann Ihnen die Schule oft nicht vermitteln. Die grünen Berufe könnten für Sie von Interesse sein. Ob in der Landwirtschaft, im Gartenbau, in der Hauswirtschaft, in der Pferdewirtschaft, der Molkereiwirtschaft, der Fisch- oder Forstwirtschaft: Alle Berufe bieten ein breit gefächertes, spannendes Betätigungsfeld. Vor allem der Umgang mit Tieren und Pflanzen und die nachhaltige Nutzung der Natur sind prägend für die grünen Berufe. Erfreulich ist, dass die Agrarwirtschaft aufgrund des Bedarfs an qualifizierten Fachkräften gute Zukunftschancen bietet.

Die Ausbildung ist der Einstieg in das Berufsleben, in der praxisnahe berufliche Erfahrungen in den Ausbildungsbetrieben gesammelt und in der Berufsschule vertieft werden. Daran anschließen kann sich der Besuch der Fachschulen, die Meisterausbildung oder das Studium, mit vielfältigen Möglichkeiten, sich weiter zu qualifizieren, um so die beruflichen Chancen zu verbessern.

Eine qualifizierte Ausbildung in einem der grünen Berufe ist die beste Grundlage, verantwortungsvoll mit Tieren und mit der Natur umzugehen. Moderne Technik und Digitalisierung bestimmen heute die Arbeit in der Agrarwirtschaft, deshalb ist technisches Geschick eine wichtige Voraussetzung für einen „grünen Beruf“.

Menschen, die in der Agrarwirtschaft arbeiten, versorgen uns mit gesunden Nahrungsmitteln, leisten einen Beitrag zur Energieversorgung oder pflegen die Natur- und Kulturlandschaft.

Mit der Broschüre „Grüne Berufe haben Zukunft“ möchten wir werben für die Berufe in der Landwirtschaft, Pferdewirtschaft, Molkereiwirtschaft, Hauswirtschaft, Forst, Fischerei, im Gartenbau und im Umwelt- und Naturschutz. Wir möchten junge Menschen bei der Wahl ihres Berufes unterstützen und ihnen zeigen, was die agrarischen Berufe zu bieten haben. Wir wünschen Ihnen bei der Wahl Ihres „grünen Berufes“ viel Erfolg.

Ihr

Dr. Robert Habeck

Minister für Energiewende, Landwirtschaft,
Umwelt, Natur und Digitalisierung
des Landes Schleswig-Holstein

Ihr

Claus Heller

Präsident der Landwirtschaftskammer
Schleswig-Holstein

Grüne Berufe – vielfältig und zukunftsorientiert

Hinter dem Begriff grüne Berufe verbergen sich verschiedene Ausbildungsberufe des Agrarbereichs. Grüne Berufe sind zukunftsorientiert und vielfältig und haben eines gemeinsam: Es geht darum zu lernen, wie man aus dem, was uns die Natur anbietet, Erzeugnisse von sehr guter Qualität wirtschaftlich und gleichzeitig umweltschonend herstellt. Moderne Maschinen und Technik gehören dabei ebenso zum Berufsalltag wie der Umgang mit Kunden.

Folgende Eigenschaften sind gute Voraussetzungen für eine Ausbildung im Agrarbereich:

- Interesse an Pflanzen, Tieren und Technik
- Verbundenheit mit Natur und Umwelt
- Engagement und Zuverlässigkeit
- Freude an Bewegung und praxisorientierter Tätigkeit



Schulische Voraussetzungen für eine Ausbildung im Agrarbereich

Die grünen Berufe stehen grundsätzlich allen offen. Im Querschnitt aller 12 Ausbildungsberufe überwiegen Auszubildende mit Erstem allgemeinbildenden Schulabschluss oder Mittlerem Schulabschluss. Die vielfältigen Fortbildungs- und Studiemöglichkeiten machen Agrarberufe auch für Abiturienten attraktiv. Neben den Werker-/Fachpraktikerberufen ist eine Ausbildung in den 12 grünen Berufen generell auch für Jugendliche mit Behinderung möglich. Der Weg über eine duale Ausbildung in den Agrarbereich steht auch Migranten offen.

Bewerbungsverfahren

Viele Ausbildungsbetriebe im Agrarbereich sind Familienunternehmen. Eine telefonische Kontaktaufnahme ist empfehlenswert, bevor schriftliche Bewerbungsunterlagen verschickt werden. Für einen Ausbildungsplatz in einem größeren Betrieb, einer öffentlichen Einrichtung oder einem Unternehmen der verarbeitenden Industrie ist eine schriftliche Bewerbung vorzuziehen.

Auf der Internetseite der Landwirtschaftskammer www.lksh.de/ausbildungsplaetze kann nach anerkannten Ausbildungsbetrieben und freien Ausbildungsplätzen gesucht werden.

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung beträgt in der Regel drei Jahre. Bei einer abgeschlossenen Ausbildung in einem anderen Beruf oder vorliegender Fachhochschul- oder Hochschulreife kann die Ausbildungszeit auf zwei Jahre verkürzt werden. In der Regel beginnt die Ausbildung in diesen Fällen im zweiten Ausbildungsjahr.

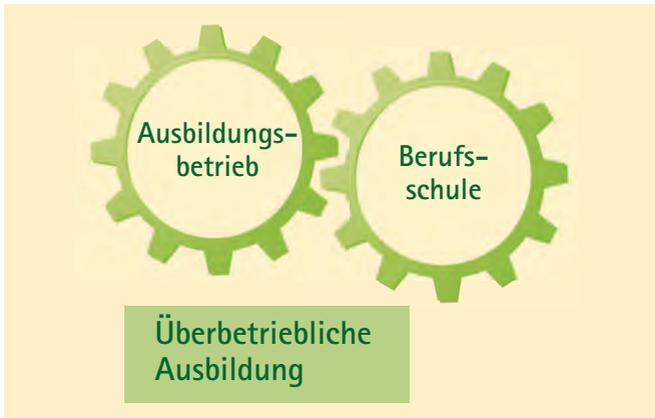
Berufsausbildungsvertrag

Vor Beginn der Ausbildung schließen Auszubildende und Auszubildende einen Berufsausbildungsvertrag, der wichtige Regelungen zur Ausbildungsdauer, Ausbildungsvergütung, Arbeitszeit sowie zu den Verpflichtungen beider Seiten enthält. Der Vertrag wird von der Landwirtschaftskammer als zuständige Stelle zur Verfügung gestellt, geprüft und in ein Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen.

Aufbau der Ausbildung

Die Berufsausbildung erfolgt im Dualen System, das heißt die Ausbildung erfolgt an zwei Lernorten – dem Betrieb und der Berufsschule.

Die betriebliche Ausbildung wird in einigen Ausbildungsberufen durch die überbetriebliche Ausbildung unterstützt und ergänzt.



Ausbilder/innen und Ausbildungsbetriebe

Nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) darf nur ausbilden, wer persönlich und fachlich dazu geeignet ist. Die fachliche Eignung umfasst berufliche Fähigkeiten sowie berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, die in der beruflichen Fortbildung (Fachschule, Meisterkurs) oder in der Hochschulausbildung vermittelt werden.

Um eine gute Ausbildung zu gewährleisten, muss auch der Ausbildungsbetrieb anerkannt werden. Für die Anerkennung als Ausbildungsstätte müssen bestimmte betriebliche und wirtschaftliche Voraussetzungen gegeben sein.

Unter www.lksh.de/ausbildungsplaetze kann nach anerkannten Ausbildungsbetrieben gesucht werden.

Überbetriebliche Ausbildung

Nicht immer können alle vorgeschriebenen Inhalte einer Ausbildung durch den Ausbildungsbetrieb vermittelt werden. Dies gilt vor allem dort, wo der Betrieb seine Produktion spezialisiert hat. Um dennoch eine breite Ausbildung im Beruf zu erreichen, nehmen die Auszubildenden in vielen Agrarberufen an Pflicht-Lehrgängen in überbetrieblichen Ausbildungsstätten teil.

Orte der überbetrieblichen Ausbildung in Schleswig-Holstein sind:

- Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp
- Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein, Ellerhoop
- DEULA GmbH, Rendsburg
- Lehranstalt für Forstwirtschaft, Bad Segeberg
- Lehr- und Versuchsanstalt für Milchwirtschaft, Bad Malente
- Fachschule für Hauswirtschaft, Hademarschen
- Fachzentrum Hauswirtschaft, Osterrönfeld

Berufsschule

Der Unterricht an den beruflichen Schulen findet, je nach Beruf und Lehrjahr, geblockt oder an ein bis zwei Tagen in der Woche statt. Je nach Ausbildungsberuf findet der Berufsschulunterricht zentralisiert an einer Landesberufsschule, an den regionalen Berufsschulen der Kreise oder in den Bundesfachklassen in anderen Bundesländern statt.

Die Anmeldung der Auszubildenden an der jeweiligen Berufsschule wird vom Ausbildungsbetrieb übernommen.

Berufsausbildung und Schulabschluss

Der erfolgreiche Abschluss einer Berufsausbildung kann für Schüler mit dem Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss unter bestimmten Voraussetzungen zum Mittleren Schulabschluss bzw. für Schüler ohne den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss zum Erwerb dieses führen.

Darüber hinaus gibt es an den Beruflichen Schulen (Adressen im Anhang) verschiedene Möglichkeiten, durch einen Schulbesuch die Fachhochschulreife, die fachgebundene oder die allgemeine Hochschulreife zu erwerben.

Ausbildung im Ausland

Ein beruflicher Aufenthalt im Ausland vermittelt viele neue Erfahrungen und erweitert den Blick für die eigenen Entwicklungsmöglichkeiten.

Ein Ausbildungsabschnitt im Ausland kann nur in Abstimmung zwischen dem inländischen Ausbildungsbetrieb und dem Auszubildenden erfolgen. Die Auslandszeit kann entweder gleich in den Berufsausbildungsvertrag aufgenommen oder später als vertragliche Veränderung vereinbart werden, die dann der Landwirtschaftskammer zur Genehmigung vorgelegt werden muss.

Die Ausbildungsdauer im Ausland ist nach dem Berufsbildungsgesetz auf maximal ein Viertel der in der Ausbildungsordnung festgelegten Ausbildungsdauer begrenzt (z. B. 9 Monate bei einer Ausbildungszeit von 3 Jahren), im begründeten Einzelfall sind Verlängerungen bis zu einem Jahr möglich.

Fort- und Weiterbildung

Im Anschluss an die Berufsausbildung in einem Agrarberuf gibt es vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten durch Fachschulen, Meisterfortbildung oder ein Studium. Informationen hierzu sind im hinteren Teil der Broschüre aufgeführt.

Zuständige Stelle für die Berufsausbildung

Die zuständige Stelle für die Berufsausbildung hat den gesetzlichen Auftrag, die Durchführung der betrieblichen Berufsausbildung zu betreuen und zu überwachen sowie die Zwischen- und Abschlussprüfungen durchzuführen.

Für die agrarischen Ausbildungsberufe ist dies in Schleswig-Holstein die Landwirtschaftskammer.

Die Adressen der Ausbildungsberater der Landwirtschaftskammer, die die Auszubildenden über die gesamte Ausbildungszeit betreuen, sind im Anhang dieses Heftes aufgeführt. Für Nachfragen zu den einzelnen Berufen, z. B. zu Ausbildungsinhalten oder Beschäftigungsperspektiven, stehen sie gerne zur Verfügung.

Allgemeine Informationen zu den grünen Berufen

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Grüner Kamp 15 - 17

24768 Rendsburg

Tel.: 0 43 31/94 53-211

Fax: 0 43 31/94 53-229

E-Mail: grueneberufe@lksh.de

Internet: www.lksh.de/ausbildungsplaetze

Ausbildungsberuf Fachkraft Agrarservice



Fachkräfte Agrarservice nutzen moderne Landtechnik und bieten Dienstleistungen in der Pflanzenproduktion an. Neben der Bedienung und Wartung landwirtschaftlicher Maschinen gehört die Beratung der Kunden zu ihren Aufgaben.

Voraussetzungen:

- Spaß am Umgang mit Technik und Elektronik
- Naturverbundenheit
- Teamfähigkeit
- Zuverlässigkeit und Engagement
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten

Ausbildungsschwerpunkte:

- Maschinen bedienen, warten und pflegen
- Bodenbearbeitungs-, Pflanzenschutz- und Erntearbeiten durchführen
- Erntegut transportieren, lagern und konservieren
- Kunden werben und beraten

Ausbildungsvergütung:

Je nach Alter und Ausbildungsjahr zwischen 585,- € und 695,- € brutto im Monat (z.T. mit Bonussystem)

Berufsschule:

Landesberufsschule Rendsburg (Blockunterricht)
(Adresse im Anhang)

Überbetriebliche Ausbildung: (Blockveranstaltungen)

DEULA, Rendsburg

Tätigkeitsfeld:

Lohnunternehmen, Agrardienstleistungsunternehmen,
Ackerbaubetriebe

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Fachschule
- Agrarservicemeister/in
- Landwirtschaftsmeister/in
- Studium an einer Fachhochschule oder Universität

Ansprechpartner:

Reimer Bülk

Tel. 0 48 21/6 42 14, Mobil 0171/307 27 17

E-Mail: rbuelk@lksh.de

Weitere Informationen:

www.lksh.de/fachkraft-agrarservice



>> Technik begeistert mich; darum mache ich eine Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice! <<

Ausbildungsberuf Fischwirt/in



Fischwirte sind Profis für die Aufzucht und den Fischfang sowie für die Weiterverarbeitung und den Verkauf der fertigen Produkte. Sie arbeiten auf Seen, Flüssen, Teichen oder dem Meer.

Voraussetzungen:

- Naturverbundenheit
- Fitness und Freude an körperlicher Arbeit
- Naturwissenschaftliches Verständnis
- Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Fachrichtungen:

- Aquakultur und Binnenfischerei
- Küstenfischerei und Kleine Hochseefischerei

Ausbildungsinhalte:

- Nachhaltiger Umgang mit dem Lebensraum der Fische
- Aufzucht von Fischen, Fischfang
- Bearbeiten, Verarbeiten und Vermarkten von Fischen
- Anfertigen, Bedienen und Instandsetzen von Fischereieinrichtungen
- Schwerpunktthemen der Fachrichtungen

Ausbildungsvergütung:

Je nach Ausbildungsjahr zwischen 615,- € und 720,- € brutto im Monat

Berufsschule:

Küstenfischerei und Kleine Hochseefischerei: Landesberufsschule Rendsburg (Blockunterricht)

Aquakultur und Binnenfischerei: Justus-von-Liebig-Schule Hannover (Blockunterricht)

(Adressen im Anhang)

Tätigkeitsfeld:

Fischereien, Fischzuchtbetriebe, Betriebe der Konsum- und Krabbenfischerei, Fischhandel

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Kapitänspatente BK, BKü
- Fischwirtschaftsmeister/in

Ansprechpartner:

Küstenfischerei und Kleine Hochseefischerei
Rüdiger Bornholdt

Tel. 0 43 31/84 06-94, E-Mail: fischerei@lksh.de

Aquakultur und Binnenfischerei
Albrecht Hahn

Tel. 0 43 31/94 53-432, E-Mail: fischerei@lksh.de
(vollständige Adressen im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/fischwirt



>> Mein Element ist das Wasser,
darum habe ich mich für diesen
Beruf entschieden. <<

Ausbildungsberuf Forstwirt/in



Durch Aufforstung, Bestandspflege und Holzeinschlag bewirtschaften Forstwirte den Wald nachhaltig. Sie sind Experten im Umgang mit der Kettensäge und beim Führen von Maschinen.

Voraussetzungen:

- Interesse an der Natur
- Technisches Verständnis und handwerkliches Geschick
- Körperliche Belastbarkeit zur Ausübung der Tätigkeit im Freien
- Lernbereitschaft und Teamfähigkeit

Ausbildungsinhalte:

- Holzgewinnung (Hauptaufgabe)
- Pflanzen von Bäumen
- Pflege des Waldes, Naturschutz
- Führen forstlicher Maschinen
- Bauen von Naherholungs- und jagdlichen Einrichtungen

Ausbildungsvergütung:

Je nach Ausbildungsjahr zwischen 615,- € und 1.015,- € brutto im Monat

Berufsschule:

Landesberufsschule Bad Segeberg (Blockunterricht)
(Adresse im Anhang)

Überbetriebliche Ausbildung: (Blockveranstaltungen)

Lehranstalt für Forstwirtschaft, Bad Segeberg



Tätigkeitsfeld:

Forstbetriebe, forstliche Dienstleistungsunternehmen, Kommunen

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Fachoberschule Forstwirtschaft, Ebstorf/Niedersachsen
- Forsttechnikerschule, Lohr am Main
- Forstmaschinenführer/in
- Forstwirtschaftsmeister/in

Ansprechpartner:

Dr. Jörg Hittenbeck

Tel. 0 45 51/95 98-23, E-Mail: jhittenbeck@lksh.de

(vollständige Adresse im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/forstwirt



>> Als Forstwirt verrichte ich verantwortungsvolle Arbeit in der Natur. <<

Ausbildungsberuf Gärtner/in

In den sieben Fachrichtungen zeigen Gärtner, dass sie die „Spezialisten für Grün“ sind. Von der Gehölzaussaat bis zum Alleebaum, von der Zierpflanze bis zum Obst und Gemüse, vom Rasenbau bis zur fertigen Gartenanlage – durch ihre Hände geht alles: Beim Verkauf, aber auch bei der Gestaltung und Pflege von Grün- und Friedhofsanlagen.

Voraussetzungen:

- Freude am Umgang mit Pflanzen
- Interesse an Natur und Umwelt
- Handwerkliches Geschick
- Teamfähigkeit und Lernbereitschaft
- Spaß am Umgang mit Technik

Fachrichtungen:

- Baumschule
- Friedhofsgärtnerei
- Garten- und Landschaftsbau
- Gemüsebau
- Obstbau
- Staudengärtnerei
- Zierpflanzenbau

Ausbildungsinhalte:

- Vermehrung und Anzucht von Pflanzen, Obst und Gemüse
- Umgang mit Maschinen und Geräten
- Umgang mit Böden, Erden und Substraten
- Verwendung von Pflanzen und Umgang mit Materialien
- Umgang mit Kunden

Ausbildungsvergütung:

Je nach Alter und Ausbildungsjahr zwischen 590,- € und 1.000,- € brutto im Monat (z. T. mit Leistungsbonus)



Berufsschule:

Berufliche Schulen in Elmshorn (Außenstelle Ellerhoop), Husum, Kiel, Lübeck und Schleswig (Adressen im Anhang)

Überbetriebliche Ausbildung:

- Gartenbauzentrum Ellerhoop
- DEULA, Rensburg

Tätigkeitsfeld:

Baumschulen, Friedhofs- oder Staudengärtnereien, Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, Betriebe des Obst-, Gemüse- oder Zierpflanzenbaus, Kommunen oder öffentliche Einrichtungen

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Einjährige Fachschule, Ellerhoop
- Gärtnermeister/in, Agrarbetriebswirt/in, Fachagrarwirt/in
- Studium an einer Fachhochschule oder Universität

Ansprechpartner:

Christiane Nissen

Tel. 0 41 20/70 68-111, E-Mail: cnissen@lksh.de

Baumschule, Gemüsebau, Friedhofsgärtnerei, Staudengärtnerei, Zierpflanzenbau, Obstbau

Frank Panhorst

Tel. 0 41 20/70 68-113, E-Mail: fpanhorst@lksh.de

Garten- und Landschaftsbau

Holger Schacht

Tel. 0 41 20/70 68-112, E-Mail: hschacht@lksh.de

(vollständige Adressen im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/gaertner



>> Das Besondere an meiner Arbeit ist, dass ich in und mit der Natur arbeite. <<

Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/in als Beruf der Landwirtschaft



Hauswirtschafter/innen sind professionelle Dienstleister, die mit vielfältigen Kompetenzen junge und alte Menschen versorgen und betreuen. In Privathaushalten, landwirtschaftlichen Unternehmen, Tagungsstätten und Betreuungseinrichtungen jeglicher Art: Hauswirtschaft schafft Lebensqualität.

Voraussetzungen:

- Praktisches Geschick
- Freude am Umgang mit Menschen
- Interesse an Ernährungs- und Gesundheitsfragen
- Lust selbstständig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen
- Freude an Natur und Landwirtschaft



Ausbildungsinhalte:

- Speisen und Getränke herstellen, anrichten und servieren
- Haushaltstechnik sinnvoll einsetzen
- Menschen betreuen und versorgen
- Arbeiten planen und Kosten kalkulieren
- Atmosphäre schaffen durch kreatives Gestalten
- Kundenkontakt und Marketing
- Landwirtschaftlicher Zuerwerb z.B. Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof, Bauernhofcafé u.a.



Ausbildungsvergütung:

Je nach Ausbildungsjahr zwischen 615,- € und 720,- € brutto im Monat

Berufsschule:

Berufliche Schulen/Berufsbildungszentren in Niebüll, Husum, Rendsburg, Heide, Schleswig, Mölln, Lübeck, Oldenburg (Außenstelle Neustadt), Neumünster und Kiel
(Adressen im Anhang)

Überbetriebliche Ausbildung:

- Fachzentrum Hauswirtschaft, Osterröföfeld
- Fachschule für Hauswirtschaft, Hademarschen

Tätigkeitsfeld:

Landwirtschaftliche Unternehmerhaushalte, Betriebe mit landwirtschaftlichem Zuerwerb wie z.B. Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung, Bauernhof-café, Privat- und Dienstleistungshaushalte, Seniorenwohnanlagen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Gaststätten, Kantinen, Tourismusbetriebe, Tagungsstätten, Betriebshilfsdienste

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Fachschule (Fachschule für Wirtschafter/innen/ Betriebsleiter/innenschule)
- Hauswirtschaftsmeister/in
- Fachhauswirtschafter/in
- Dorfhelfer/in
- Studium an einer Fachhochschule oder Universität

Ansprechpartner:

Ulrike Brouer

Tel. 0 43 31/94 53 -214, E-Mail: ubrouer@lksh.de

Katja Fiehler

Tel. 0 43 31/84 14 15, E-Mail: kfiehler@lksh.de

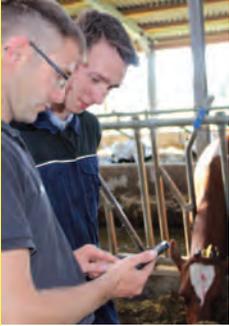
Weitere Informationen:

www.lksh.de/hauswirtschafterin



>> Für mich stehen die Menschen immer
im Mittelpunkt! <<

Ausbildungsberuf Landwirt/in



Landwirte sind Allrounder und gleichzeitig Spezialisten. Sie erzeugen mit moderner und umweltschonender Technik pflanzliche und tierische Produkte (u.a. Getreide, Milch, Fleisch) und schaffen damit die Grundlage für die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Auch bei der Erzeugung erneuerbarer Energien leisten sie einen wichtigen Beitrag.

Voraussetzungen:

- Spaß am Umgang mit Natur, Tieren und Technik
- Freude an selbstständigem Arbeiten
- Organisationstalent und Fähigkeit zur Problemlösung
- Interesse an biologischen Vorgängen

Ausbildungsinhalte:

- Tiere versorgen, Futterrationen berechnen und zusammenstellen
- Maschinen bedienen, warten, pflegen
- Bodenbearbeitungs-, Pflanzenschutz-, Ernte- und Lagerungsarbeiten durchführen
- Preise im Ein- und Verkauf vergleichen und bewerten

Ausbildungsvergütung:

Je nach Ausbildungsjahr zwischen 615,- € und 720,- € brutto im Monat

Berufsschule:

Berufliche Schulen/Berufsbildungszentren in Bad Segeberg, Husum, Itzehoe, Meldorf, Mölln, Niebüll, Oldenburg (Standort Lensahn), Rendsburg und Schleswig (Adressen im Anhang)

Überbetriebliche Ausbildung:

- Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp



Tätigkeitsfeld:

Landwirtschaftliche Betriebe, landtechnische Unternehmen, Betriebe der Pflanzen- oder Tierzucht, verwandte Dienstleistungsunternehmen

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Fachschule (Landwirtschaftsschule/Höhere Landbauschule)
- Landwirtschaftsmeister/in
- Studium an einer Fachhochschule oder Universität

Ansprechpartner:

Martina Johannes

Tel. 0 43 31/94 53-210, E-Mail: mjohannes@lksh.de

Eckhard Rimkus

Tel. 0 43 31/94 53-250, E-Mail: erimkus@lksh.de
(vollständige Adressen im Anhang)

Regionale Ausbildungsberater (siehe Seite 69)**Weitere Informationen:**

www.lksh.de/landwirt



>> Ich werde Landwirt, weil mich die
Vielfältigkeit fasziniert! <<

Ausbildungsberuf Milchtechnologe/in



Milchtechnologe:innen steuern, regeln und kontrollieren die Herstellung von Konsummilch, Joghurt, Quark, Käse und weiteren Milcherzeugnissen. Von der Annahme der Milch bis zur Fertigstellung der einzelnen Produkte sind sie an jedem Arbeitsablauf beteiligt.

Voraussetzungen:

- Technisches Verständnis
- Aufmerksames Mitdenken beim Bedienen der Produktionsanlagen
- Interesse an Lebensmitteln und ihrer Herstellung
- Freude am selbstständigen Arbeiten



Ausbildungsinhalte:

- Produktionsverfahren zur Behandlung von Lebensmitteln und Rohstoffen
- Anwendung von Qualitätssicherungssystemen und Hygienemaßnahmen
- Steuerung und Regelung von Produktionsprozessen
- Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken



Ausbildungsvergütung:

Je nach Ausbildungsjahr zwischen 590,- € und 1.000,- € brutto im Monat

Berufsschule:

Landesberufsschule in Bad Malente (Blockunterricht)
(Adresse im Anhang)

Überbetriebliche Ausbildung:

Lehr- und Versuchsanstalt für Milchwirtschaft, Bad Malente

Tätigkeitsfeld:

Molkereien, Milchwerke, Käsereien, Unternehmen der industriellen Lebensmittelverarbeitung

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Fachschule
- Molkereimeister/in
- Studium an einer Fachhochschule oder Universität

Ansprechpartner:

Lehr- und Versuchsanstalt für Milchwirtschaft

Meike von Bergen

Tel. 0 45 23/99 18-0,

E-Mail: lva-milchwirtschaft@lksh.de

(vollständige Adressen im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/milchtechnologie



>> Am Ende eines Tages kann ich das Ergebnis meiner Arbeit in den Händen halten. <<

Ausbildungsberuf Milchwirtschaftliche/r Laborant/in



Milchwirtschaftliche Laboranten untersuchen und kontrollieren die Qualität der Milch und der Milcherzeugnisse. Durch die Anwendung verschiedener Untersuchungsmethoden sorgen sie dafür, dass qualitativ hochwertige Lebensmittel produziert werden.

Voraussetzungen:

- Interesse an chemischen, physikalischen und biologischen Vorgängen
- Sorgfalt und Genauigkeit
- Interesse an Ernährungs- und Gesundheitsfragen
- Technisches Verständnis



Ausbildungsinhalte:

- Milch und Milcherzeugnisse mit chemischen, physikalischen und mikrobiologischen Methoden untersuchen
- Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitssysteme anwenden
- Hygienemaßnahmen durchführen
- Be- und Verarbeitung von Milch und Milchprodukten überwachen



Ausbildungsvergütung:

Je nach Ausbildungsjahr zwischen 590,- € und 1.000,- € brutto im Monat

Berufsschule:

Landesberufsschule in Bad Malente (Blockunterricht)
(Adresse im Anhang)

Überbetriebliche Ausbildung:

Lehr- und Versuchsanstalt für Milchwirtschaft, Bad Malente

Tätigkeitsfeld:

Molkereien,
milchwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalten,
Nahrungs- und Genussmittelindustrie,
Forschungs- und Entwicklungslabore

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Fachschule
- Labormeister/in
- Studium an einer Fachhochschule oder Universität

Ansprechpartner:

Ansprechpartner:

Lehr- und Versuchsanstalt für Milchwirtschaft

Meike von Bergen

Tel. 0 45 23/99 18-0

E-Mail: lva-milchwirtschaft@lksh.de

(vollständige Adressen im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/milchwirtschaftlicher-laborant



>> Durch meine Arbeit bleiben
Milch und Milcherzeugnisse
sicher und lecker. <<

Ausbildungsberuf Pferdewirt/in



Als Profis versorgen, pflegen und bewegen Pferdewirte Pferde in Reit- und Zuchtbetrieben. Als Fachspezialisten sind sie Ansprechpartner für Kunden, Pferdebesitzer und Reiter.

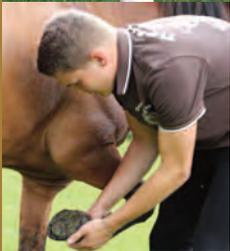
Voraussetzungen:

- Fitness und Freude an körperlicher Arbeit
- Tierliebe und Naturverbundenheit
- Freude am Kontakt und Umgang mit Menschen
- Zuverlässigkeit und Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- Mehrjährige Erfahrung im Umgang mit Pferden



Fachrichtungen:

- Pferdehaltung und Service
- Pferdezucht
- Klassische Reitausbildung
- Pferderennen
- Spezialreitweisen



Ausbildungsinhalte:

- Pferde versorgen und pflegen
- Futtermittel gewinnen und zubereiten
- Longieren und Reiten
- Krankheitszeichen erkennen
- Schwerpunktthemen aus den Fachrichtungen

Ausbildungsvergütung:

Je nach Ausbildungsjahr zwischen 615,- € und 720,- € brutto im Monat

Berufsschule:

Landesberufsschule Plön, Außenstelle Futterkamp (Blockunterricht)
(Adresse im Anhang)

Tätigkeitsfeld:

Zuchtbetriebe, Ausbildungsstätten, Reitschulen, Reitsportvereine,
Renn- und Turnierställe, Pensionspferdebetriebe

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Pferdewirtschaftsmeister/in
- Studium an einer Fachhochschule oder Universität

Ansprechpartner:

Christine Panzer

Tel. 0 43 81/90 09-57, E-Mail: cpanzer@lksh.de

Weitere Informationen:

www.lksh.de/pferdewirt



>> Die Arbeit als Pferdewirt ist nicht immer leicht, aber für mich ein Traumberuf. <<

Ausbildungsberuf Pflanzentechnologe/in



Pflanzentechnologen führen auf Feldern und in Gewächshäusern Versuche durch. Im Labor untersuchen sie Pflanzen auf chemische Inhaltsstoffe oder bestimmte Erbanlagen. Durch ihre Arbeit unterstützen sie die Entwicklung neuer Sorten.

Voraussetzungen:

- Interesse an Naturwissenschaften
- Sorgfalt und handwerkliches Geschick
- Interesse an Pflanzen
- Freude, auch mal im Freien oder in einem Gewächshaus zu arbeiten

Ausbildungsinhalte:

- Kulturpflanzen zu Versuchszwecken anbauen, pflegen und ernten
- Versuche und Untersuchungsreihen planen, durchführen und dokumentieren
- Maschinen und Geräte einsetzen, pflegen und warten
- Qualitätssicherungssysteme anwenden

Ausbildungsvergütung:

Unterschiedlich je nach Branchenzugehörigkeit des Ausbildungsbetriebes

Berufsschule:

Berufsbildende Schule Einbeck, Niedersachsen (Blockunterricht)
(Adresse im Anhang)

Tätigkeitsfeld:

Pflanzenzuchtunternehmen
Labore
Versuchs- und Forschungsanstalten

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Pflanzentechnologiemeister/in (voraussichtlich ab 2018)
- Labormeister/in
- Studium an einer Fachhochschule oder Universität

Ansprechpartner:

Eckhard Rimkus
Tel. 0 43 31/94 53-250, E-Mail: erimkus@lksh.de
(vollständige Adresse im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/pflanzentechnologe



>> Durch die Arbeit auf dem Feld und im Labor ist mein Beruf sehr abwechslungsreich. <<

Ausbildungsberuf Revierjäger/in



Revierjäger erhalten einen an die waldbaulichen Verhältnisse und landwirtschaftlichen Erfordernisse angepassten artenreichen und gesunden Wildbestand. Hierzu gehören die Bejagung des Wildes sowie Pflege- und Sicherungsmaßnahmen.

Voraussetzungen:

- Gute Beobachtungsgabe
- Verantwortungsbewusstsein
- Interesse an Natur und Umwelt
- Handwerkliches und technisches Geschick
- erfolgreich absolvierte Jägerprüfung (wird empfohlen)



Ausbildungsinhalte:

- Jagd- und Reviermanagement
- Wildbewirtschaftung und Wildverwertung
- Tier- und Artenschutz
- Naturschutz und ökologische Zusammenhänge
- Jagdwaffen und Geräte



Ausbildungsvergütung:

Je nach Ausbildungsjahr zwischen 615,- € und 720,- € brutto im Monat

Berufsschule:

Northeim, Niedersachsen

1. Ausbildungsjahr in der Bundes-Berufsfachschule (Vollzeit)
- im 2. und 3. Ausbildungsjahr Blockunterricht
(Adresse im Anhang)

**Überbetriebliche Ausbildung:
(Blockveranstaltungen)**

Verblockt im Rahmen des Berufsschulunterrichts in Northeim, Niedersachsen

Tätigkeitsfeld:

Private oder staatliche Jagdbezirke, Jagdgenossenschaften, Nationalparkverwaltungen

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Revierjagdmeister/in
- Studium an einer Fachhochschule oder Universität

Ansprechpartner:

Dr. Jörg Hittenbeck

Tel. 0 45 51/95 98-23, E-Mail: jhittenbeck@lksh.de

Dr. Borris Welcker

Tel. 0 45 51/95 98-21, E-Mail: bwelcker@lksh.de

Landesobmann der Berufsjäger

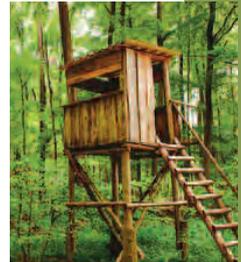
Revierjagdmeister Dirk Bacher

Tel. 0 43 82/781

(vollständige Adressen im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/revierjaeger



>> Durch meine Arbeit erhalte ich
den Lebensraum von
wildlebenden Tieren. <<

Ausbildungsberuf Tierwirt/in



Tierwirte sind Spezialisten für die Zucht, Pflege und Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere sowie für die Gewinnung hochwertiger Nahrungsmittel.

Voraussetzungen:

- Freude am Umgang mit Tieren
- Interesse an biologischen Vorgängen
- Spaß am Umgang mit Technik und Elektronik
- Fitness und Freude an körperlicher Arbeit

Fachrichtungen:

- Rinderhaltung
- Schweinehaltung
- Schäferei
- Bienenhaltung
- Geflügelhaltung

Ausbildungsinhalte:

- Nutztiere versorgen, beobachten und pflegen
- Futterrationen berechnen und zusammenstellen
- Maschinen, Stalltechnik und Geräte bedienen und warten
- Hygiene-, Qualitäts-, Umwelt- und Tierschutzbestimmungen umsetzen
- Schwerpunktthemen aus den Bereichen Rinder- und Schweinehaltung, Schäferei, Bienenhaltung, Geflügelhaltung

Ausbildungsvergütung:

Je nach Ausbildungsjahr zwischen 615,- € und 720,- € brutto im Monat

Berufsschule:

Berufliche Schulen je nach Fachrichtung in Schleswig-Holstein oder länderübergreifend (Adressen im Anhang)

Überbetriebliche Ausbildung:

Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp

Tätigkeitsfeld:

Landwirtschaftliche Betriebe, Tierzuchteinrichtungen, Versuchsbetriebe, Besamungsstationen

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Fachschule
- Tierwirtschaftsmeister/in
- Landwirtschaftsmeister/in
- Studium an einer Fachhochschule oder Universität

Ansprechpartner:

Eckhard Rimkus

Tel. 0 43 31/94 53-250, E-Mail: erimkus@lksh.de
(vollständige Adresse im Anhang)

Weitere Informationen:

www.lksh.de/tierwirt



>> Mir macht es großen Spaß mit Tieren – auch im Stall – zu arbeiten. <<

Ausbildungsberuf Werker/in im Agrarbereich



Der Agrarbereich bietet auch jungen Menschen mit Behinderung berufliche Perspektiven und bildet in Schleswig-Holstein Werker/innen im Gartenbau und der Landwirtschaft sowie Fachpraktiker/innen in der Pferdewirtschaft aus.

Die Ausbildungsinhalte sind speziell für diesen Personenkreis strukturiert und konzipiert. Die entsprechenden Werkerregelungen wurden auf der Grundlage des § 66 Berufsbildungsgesetz geschaffen.



Fachrichtungen:

- Werker/in im Gartenbau
- Werker/in in der Landwirtschaft
- Fachpraktiker/in in der Pferdewirtschaft

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung dauert 3 Jahre



Ausbildungsinhalte

Die Inhalte in der betrieblichen Ausbildung sind an dem jeweiligen Ausbildungsberuf Gärtner, Landwirt und Pferdewirt ausgerichtet. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur Mitwirkung bei den jeweiligen berufsüblichen Tätigkeiten.

Ausbildungsvergütung:

Je nach Ausbildungsjahr zwischen 570,- € und 1.000,- € brutto im Monat (Fachrichtungsspezifisch)

Berufsschule:

Gartenbau: Berufliche Schule Elmshorn (Standort Ellerhoop), Husum, Kiel, Lübeck, Oldenburg (Standort Timmendorf) und Schleswig

Pferdewirtschaft: Berufliche Schule Plön (Standort Futterkamp)

Landwirtschaft: Berufliche Schule Oldenburg (Standort Lensahn) und Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland in Husum

Tätigkeitsfeld:

Landwirtschaftliche Betriebe, Betriebe des Gartenbaus,
 Betriebe der Pferdewirtschaft

Besonderer Hinweis:

Diese drei Ausbildungsberufe basieren auf Regelungen der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein zur Ausbildung von Menschen mit Behinderung.

Ansprechpartner:

Für Fragen zur betrieblichen Ausbildung:
 Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
 Eckhard Rimkus
 Tel.: 0 43 31/94 53-250, E-Mail erimkus@lksh.de

Werker/in im Gartenbau

Christiane Nissen
 Tel. 0 41 20/70 68-111, E-Mail: cnissen@lksh.de

**Fachpraktiker/in in der Pferdewirtschaft und Werker/in
 in der Landwirtschaft**

Christine Panzer
 Tel. 0 43 81/90 09-57, E-Mail: cpanzer@lksh.de

Werker/in in der Landwirtschaft

Carsten Hagemann
 Tel. 0 46 71/91 34-22 und 0 46 21/96 47-20,
 E-Mail: chagemann@lksh.de
 (vollständige Adressen im Anhang)

Weitere Informationen:

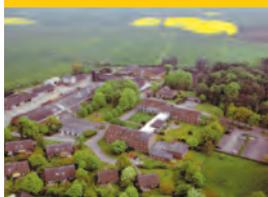
www.lksh.de/werker-im-agrarbereich



>> Die Ausbildung macht mir Freude,
 dort kann ich zeigen,
 was ich kann.“ <<

Überbetriebliche Ausbildung

Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp



Ausbildungsberuf

Landwirt/in

Anschrift

Ansprechpartner

Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp

Christian Hesselbarth

Tel.: 0 43 81/9 00 90

Fax: 0 43 81/9 00 98

24327 Blekendorf

E-Mail: lvz-fuka@lksh.de

DEULA Schleswig-Holstein GmbH



Ausbildungsberuf

Gärtner/in,
Fachkraft Agrarservice

Anschrift

Ansprechpartner

DEULA Schleswig-Holstein GmbH

Dieter Stolley

Grüner Kamp 13

Tel.: 0 43 31/84 79 10

24768 Rendsburg

Fax: 0 43 31/8 98 71

E-Mail: deula-sh@deula.de

Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein



Ausbildungsberuf

Gärtner/in

Anschrift

Ansprechpartner

Gartenbauzentrum
Schleswig-Holstein

Christiane Nissen

Thiensen 16

Tel.: 0 41 20/70 68-175

25373 Ellerhoop

Fax: 0 41 20/70 68-101

E-Mail: gbz@lksh.de

Fachzentrum Hauswirtschaft



Ausbildungsberuf

Hauswirtschaftler/in

Anschrift

Ansprechpartner

Fachzentrum

Ulrike Brouer

Hauswirtschaft

Tel.: 0 43 31/94 53-214

Grüner Kamp 9

Fax: 0 43 31/94 53-229

24783 Osterrönfeld

E-Mail: ubrouer@lksh.de

Lehr- und Versuchsanstalt für Milchwirtschaft



Ausbildungsberuf

Milchwirtschaftliche/r
Laborant/in, Milchtechno-
loge/Milchtechnologin

Anschrift

Lehr- und Versuchsanstalt für Milchwirtschaft
Luisenstraße 4 - 6
23714 Bad Malente

Ansprechpartner

Meike von Bergen
Tel.: 0 45 23/99 18-0
E-Mail:
lva-milchwirtschaft@lksh.de

Fachschule für Hauswirtschaft



Ausbildungsberuf

Hauswirtschafter/in

Anschrift

Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum
Mannhardtstraße 3
25557 Hanerau-Hademarschen

Ansprechpartner

Ulrike Brouer
Tel.: 0 43 31/94 53-214
Fax: 0 43 31/94 53-229
E-Mail: ubrouer@lksh.de

Lehranstalt für Forstwirtschaft Bad Segeberg



Ausbildungsberuf

Forstwirt/in

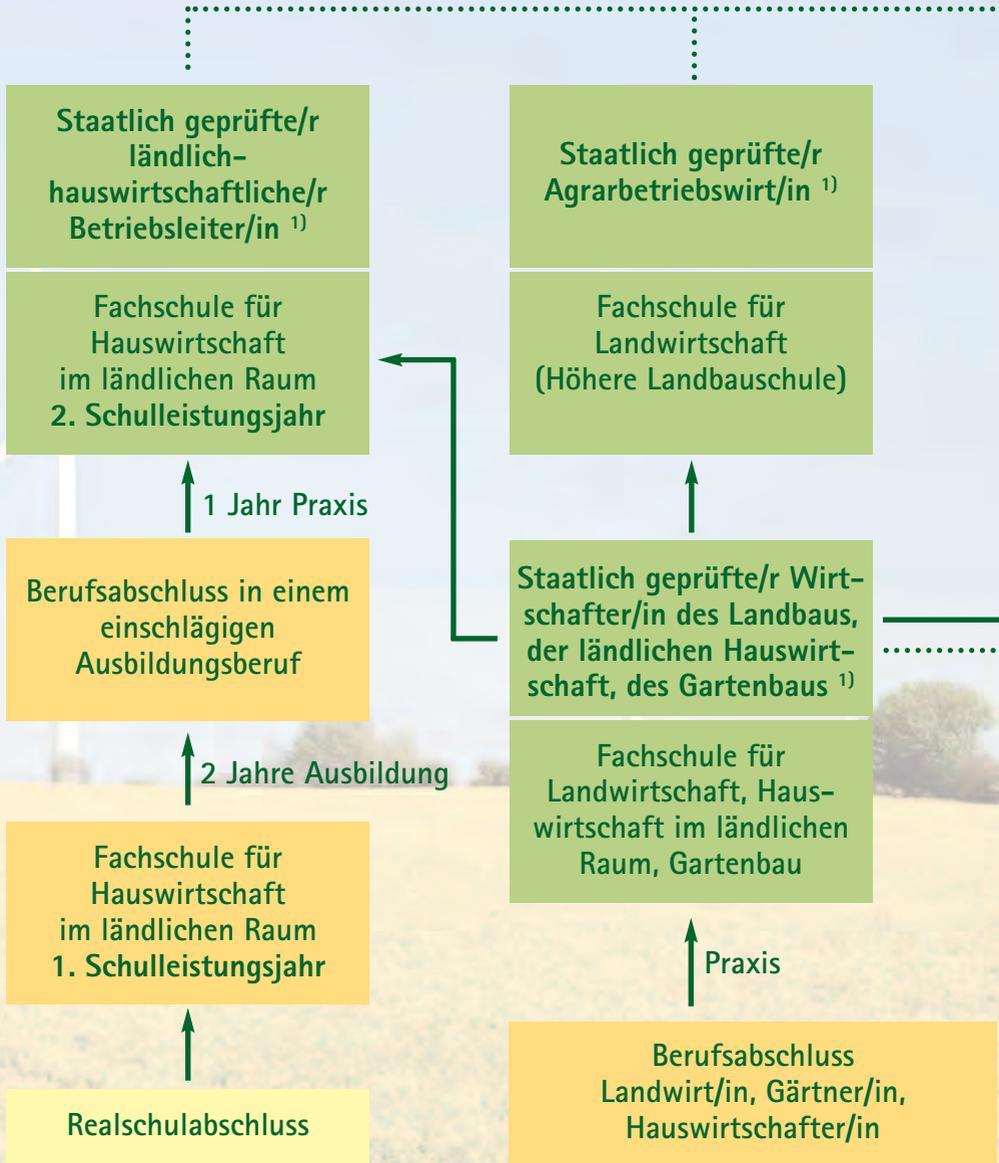
Anschrift

Lehranstalt für Forstwirtschaft
Hamburger Straße 115
23795 Bad Segeberg

Ansprechpartner

Dr. Jörg Hittenbeck
Tel.: 0 45 51/95 98-23
Fax: 0 45 51/95 98-40
E-Mail: laf@lksh.de

Bildungswege in den Berufen Landwirtschaft, Hauswirtschaft im ländlichen Raum und Gartenbau in Schleswig-Holstein



¹⁾ Der erfolgreiche Abschluss ermöglicht ein Studium an einer Fachhochschule

Fachschulbildung

Die Fachschule ist eine wesentliche Säule der beruflichen Weiterbildung und vermittelt vertiefte berufliche Fachqualifikationen. Die Ausbildungsgänge und Abschlüsse sind auf den beruflichen Aufstieg ausgerichtet. Die ein- und zweijährigen Schulen schließen mit einer staatlichen Prüfung ab. Die Fachschule ist eine Schulform, die grundsätzlich eine berufliche Erstausbildung und in der Regel eine entsprechende praktische Berufserfahrung voraussetzt.

Bereits mit dem erfolgreichen Abschluss der einjährigen Fachschule besteht eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung, die zum Studium an allen Hochschulen berechtigt. Darüber hinaus vermittelt die zweijährige Betriebsleiter/innenschule unter bestimmten Voraussetzungen die Fachhochschulreife.



Anmeldung zum Fachschulbesuch

Der Antrag zur Aufnahme in eine Fachschule ist dort vor Schuljahresbeginn am Standort des jeweiligen Berufsbildungszentrums in Schleswig-Holstein zu stellen. Dort sind auch weitere Informationen über die entsprechende Fachschule abrufbar. (Anschriften im Anhang).

Förderung

Der Besuch der Fachschule kann nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG) oder nach dem Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) gefördert werden.



Fachschulen

Fachschule für Landwirtschaft in Bredstedt



Anschrift
Fachschule für
Landwirtschaft in
Bredstedt
Theodor-Storm-Str. 2
25821 Bredstedt

Ansprechpartner
Ulrich Wesselmann
Tel.: 0 46 71/9 13 40
Fax: 0 46 71/91 34 19
E-Mail: buero@bs-husum.de

Fachschule für Landwirtschaft in Bad Segeberg



Anschrift
Fachschule für
Landwirtschaft in
Bad Segeberg
Theodor-Storm-Str. 9 - 11
23795 Bad Segeberg

Ansprechpartner
Ernst Walter Meyer
Tel.: 0 45 51/96 31-0
Fax: 0 45 51/96 31-59
E-Mail:
info@bs-badsegeberg.de

Fachschule für Landwirtschaft in Osterröfeld



Anschrift
Fachschule für
Landwirtschaft
in Osterröfeld
Grüner Kamp 9
24783 Osterröfeld

Ansprechpartner
Martin Maier-Walker
Tel.: 0 43 31/84 14-0
Fax: 0 43 31/84 14-60
E-Mail: lws@bbz-nok.de

Fachschule für
Gartenbau
in Ellerhoop



Anschrift

Fachschule für Gartenbau
Thiensen 16
25373 Ellerhoop

Ansprechpartner

Dietmar Nass
Tel.: 0 41 21/47 28-0
Fax: 0 41 21/47 28-45
E-Mail: rbz@bs-elmshorn.de

Fachschule für
Hauswirtschaft



Anschrift

Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum
Mannhardtstraße 3
25557 Hanerau-Hademarschen

Ansprechpartner

Inge Soltau
Tel.: 0 48 72/90 80
Fax: 0 48 72/9 08-33
E-Mail: ifs@bbz-nok.de

Fachschule für Landwirtschaft

– Landwirtschaftsschule –

Standorte

für die Fachschulen für Landwirtschaft sind Bad Segeberg, Husum (Außenstelle Bredstedt) und Rendsburg. (Adressen im Anhang)

Aufnahmevoraussetzungen

- Berufs- und Berufsschulabschluss in einem für die Zielsetzung einschlägigen Ausbildungsberuf (Liste der einschlägigen Ausbildungsberufe siehe Seite 43)
- Mindestens einjährige landwirtschaftliche Berufstätigkeit

Bildungsinhalte

- Betriebswirtschaftslehre
- Tierische und Pflanzliche Erzeugung
- Technik und Bauwesen
- Agrarpolitik und Marktlehre
- Englisch
- Natur und Umwelt
- Betriebsleitungs-Training (BLT)
- Schwerpunkt ökologischer Landbau an der Fachschule in Rendsburg möglich

Dauer

1 Schuljahr, Vollzeitunterricht

Prüfungen und Abschluss

- Schriftliche und mündliche Abschlussprüfung
- Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin des Landbaus/
Staatlich geprüfter Wirtschaftler des Landbaus“
- Realschulabschluss

Berufsmöglichkeiten

- Leitung landwirtschaftlicher Betriebe
- Dienstleistungsbereich Landwirtschaft: organisatorische, beratende, praktische Tätigkeiten im Landhandel, im landwirtschaftlichen Versuchswesen, in Beratungsorganisationen oder in Industriebetrieben

Aufbaumöglichkeit

Zweites Jahr Fachschule für Landwirtschaft (Höhere Landbauschule), mit dem Abschluss staatlich geprüfte Agrarbetriebswirtin/staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt

Einschlägige Berufe sind

Landwirt/in, Fischwirt/in (ausgenommen kleine Hochsee- und Küstenfischerei), Forstwirt/in, Gärtner/in, Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik, Pferdewirt/in, Tierwirt/in, Landwirtschaftlich-Technische/r Assistent/in, Hauswirtschafter/in, Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Fachgehilfe/in in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen, Fachkraft Agrarservice, Milchwirtschaftliche Laborantin/Milchwirtschaftlicher Laborant, Bankkauffrau/-mann, Versicherungskauffrau/-mann, Kraftfahrzeugmechatroniker/in.



Fachschule für Landwirtschaft

– Höhere Landbauschule –

Standorte

für das zweite Jahr der Fachschule für Landwirtschaft (Höhere Landbauschule, HäLa) sind ebenfalls Bad Segeberg , Husum (Außenstelle Bredstedt) und Rendsburg. (Adressen im Anhang)

Aufnahmevoraussetzungen

- Berufs- und Berufsschulabschluss in einem für die Zielsetzung einschlägigen Ausbildungsberuf (Liste der einschlägigen Ausbildungsberufe siehe Seite 43).
- Einjährige landwirtschaftliche Berufstätigkeit (als Zugangsvoraussetzung für die einjährige Fachschule meist erfüllt)
- Erfolgreicher Abschluss der einjährigen Fachschule für Landwirtschaft (Landwirtschaftsschule)

Bildungsinhalte

- Pflanzliche Erzeugung mit Verfahrenstechnik
- Tierische Erzeugung mit Bauwesen
- Angewandte Betriebswirtschaft
- Agrar- und Umweltrecht
- Agrarmarketing
- Unternehmens-Management-Training (UMT) mit Hausarbeit
- Englisch
- Volkswirtschaftslehre und Agrarpolitik
- Berufsausbildung und Mitarbeiterführung

Dauer

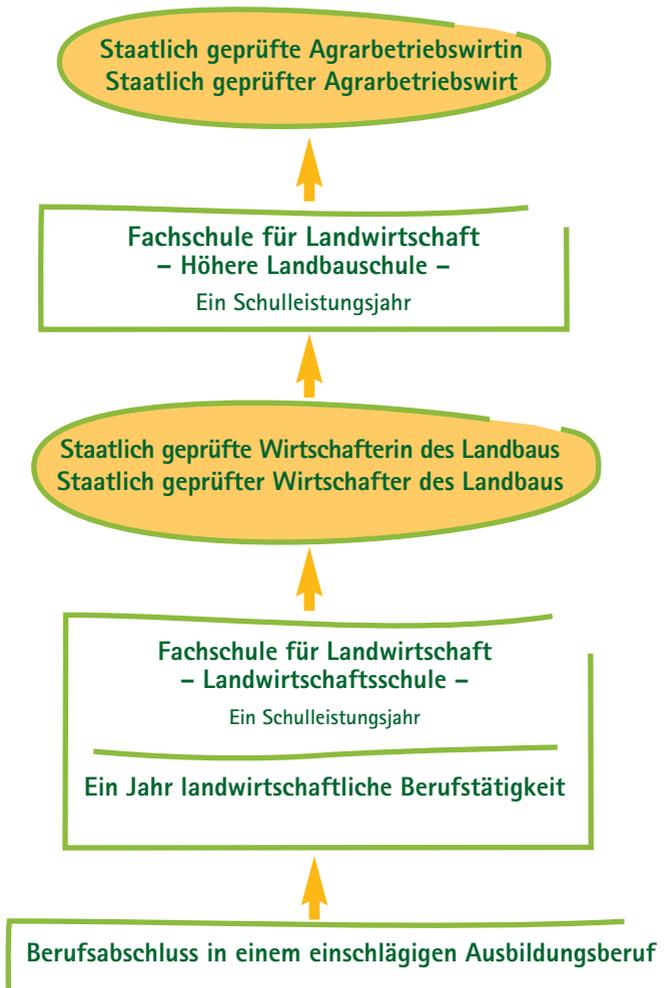
1 Schuljahr, Vollzeitunterricht

Prüfungen und Abschluss

- Schriftliche und mündliche Abschlussprüfung sowie eine schriftliche Hausarbeit im Fach Unternehmens-Management-Training (UMT)
- Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Agrarbetriebswirtin/ Staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt“
- Befähigung, in dem Beruf auszubilden (Ausbildereignung)

Berufsmöglichkeiten

- Selbstständige/r landwirtschaftliche/r Unternehmer/in
- Landwirtschaftliche/r Verwalter/in, Geschäftsführer/in in landwirtschaftlichen Unternehmen
- Organisatorische, kaufmännische, praktische oder leitende Tätigkeiten im Dienstleistungsbereich der Landwirtschaft: Landhandel, landwirtschaftliches Versuchswesen, landwirtschaftliche Beratungsorganisationen, öffentliche Verwaltung und Industrie.



Norddeutsche Fachschule für Gartenbau

Standort

für die Fachschule für Gartenbau ist Ellerhoop/Thiensen bei Elmshorn.
(Adresse im Anhang)

Aufnahmevoraussetzungen

- Berufs- und Berufsschulabschluss in einem für die Zielsetzung einschlägigen Ausbildungsberuf (Liste der einschlägigen Ausbildungsberufe siehe Seite 47)
- Mindestens zweijährige gärtnerische Berufstätigkeit

Bildungsinhalte

Allgemein

- Betriebswirtschaftslehre mit EDV
- Verkaufslehre und Marketing
- Projekte
- Englisch
- Berufsausbildung und Mitarbeiterführung
- Rechtskunde

Schwerpunkt Produktionsgartenbau

- Fachrichtung Baumschule
- Fachrichtung Zierpflanzenbau

Schwerpunkt Dienstleistungsgartenbau

- Fachrichtung Friedhofgartenbau
- Fachrichtung Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Dauer

1 Schuljahr, Vollzeitunterricht

Prüfungen und Abschluss

- Schriftliche und mündliche Abschlussprüfung
- Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin des Gartenbaus/
Staatlich geprüfter Wirtschaftler des Gartenbaus“
- Nach Abschluss der Fachschule Prüfung zum/zur Gärtnermeister/in möglich
- Realschulabschluss

Berufsmöglichkeiten

- Führungskraft in Gartenbaubetrieben
- Organisatorische, leitende und praktische Tätigkeiten in Gartenbaubetrieben, im gärtnerischen Versuchswesen, in gärtnerischen Beratungsorganisationen und in Unternehmen

Einschlägige Berufe sind

Gärtner/in, Florist/in, Forstwirt/in, Landwirt/in, Landwirtschaftlich-Technische/r Assistent/in des Schwerpunktes gartenbauliche Pflanzenzüchtung mit Biotechnologie



Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum

– Fachschule für Wirtschaftler/innen –

Standort

für die Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum ist Hanerau-Hademarschen. (Adresse im Anhang)

Aufnahmevoraussetzungen

- Berufs- und Berufsschulabschluss in einem für die Zielsetzung einschlägigen Ausbildungsberuf (Liste der einschlägigen Ausbildungsberufe siehe Seite 49)
- Mindestens einjährige hauswirtschaftliche Berufstätigkeit

Bildungsinhalte

- Betriebsorganisations-Training (BOT)
- Betriebs- und Unternehmensführung
- Ernährung und Gesundheit
- Ernährungstechnologie
- Tourismus im ländlichen Raum
- Gartenbau und Vermarktung
- Service, Gestaltung und Reinigung
- Betreuung und Pflege
- Deutsch/Kommunikation
- Englisch
- Naturwissenschaften

Dauer

1 Schuljahr, Vollzeitunterricht

Prüfungen und Abschluss

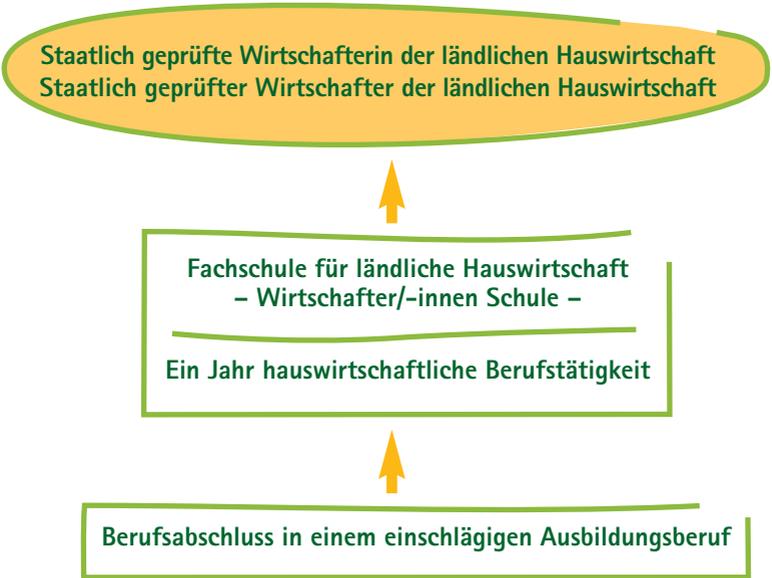
- Schriftliche, fachpraktische und mündliche Abschlussprüfung
- Englischsprachige Zusatzqualifikation möglich
- Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin der ländlichen Hauswirtschaft/ Staatlich geprüfter Wirtschaftler der ländlichen Hauswirtschaft“
- Realschulabschluss

Berufsmöglichkeiten

Organisatorische und praktische Tätigkeiten in hauswirtschaftlichen Betrieben, Privathaushalten oder in Alten- und Pflegeeinrichtungen, Tagesstätten, Reha-Einrichtungen und Großbetrieben

Einschlägige Berufe sind

Hauswirtschafter/in, Landwirt/in, Gärtner/in, Bäcker/in, Fachhilfe/in im Gastgewerbe, Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Fachkraft für Süßwarentechnik, Fachverkäufer/in im Nahrungsmittelhandwerk, Fleischer/in, Hotelfachfrau/-mann, Köchin/Koch, Konditor/in, Restaurantfachfrau/-mann, Diätassistent/in, Florist/in, Fachfrau/-mann für Systemgastronomie, Altenpfleger/in, Krankenpfleger/in, Heilerziehungspfleger/in, Hauswirtschafter/in im sozialen Dienst (Berufsfachschule), Sozialpädagogische/r Assistent/in, Kauffrau/-mann für Tourismus



Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum

– Betriebsleiter/innenschule –

Standort

für die Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum ist Hanerau-Hademarschen. (Adresse im Anhang)

Aufnahmevoraussetzungen

a. Realschulabschluss, Versetzungszeugnis des ersten Schulleistungsjahres, Berufs- und Berufsschulabschluss in einem für die Zielsetzung einschlägigen Ausbildungsberuf und eine mindestens einjährige hauswirtschaftliche Berufstätigkeit (bei Erwerb des Realschulabschlusses über die Berufsfachschule der Fachrichtung „Ernährung“ oder „Gesundheit und Ernährung“ ist eine einjährige Berufstätigkeit nicht erforderlich)

oder

b. Abschluss der einjährigen Fachschule für Hauswirtschaft im ländlichen Raum

Fachliche Schwerpunkte

- Gesundheit und Betreuung
- Vermarktung und Tourismus im ländlichen Raum

Bildungsinhalte

- Betriebsorganisationstraining (BOT) und Betriebsleitungstraining (BLT)
- Betriebs- und Unternehmensführung
- Ernährung und Gesundheit, Ernährungstechnologie
- Tourismus im ländlichen Raum
- Gartenbau und Vermarktung
- Service, Gestaltung und Reinigung
- Betreuung und Pflege
- Deutsch/Kommunikation, Fachenglisch
- Naturwissenschaften
- Berufsausbildung und Mitarbeiterführung

Dauer

a. 2 Schuljahre inkl. Wirtschaftler/innen-Schule, Vollzeitunterricht

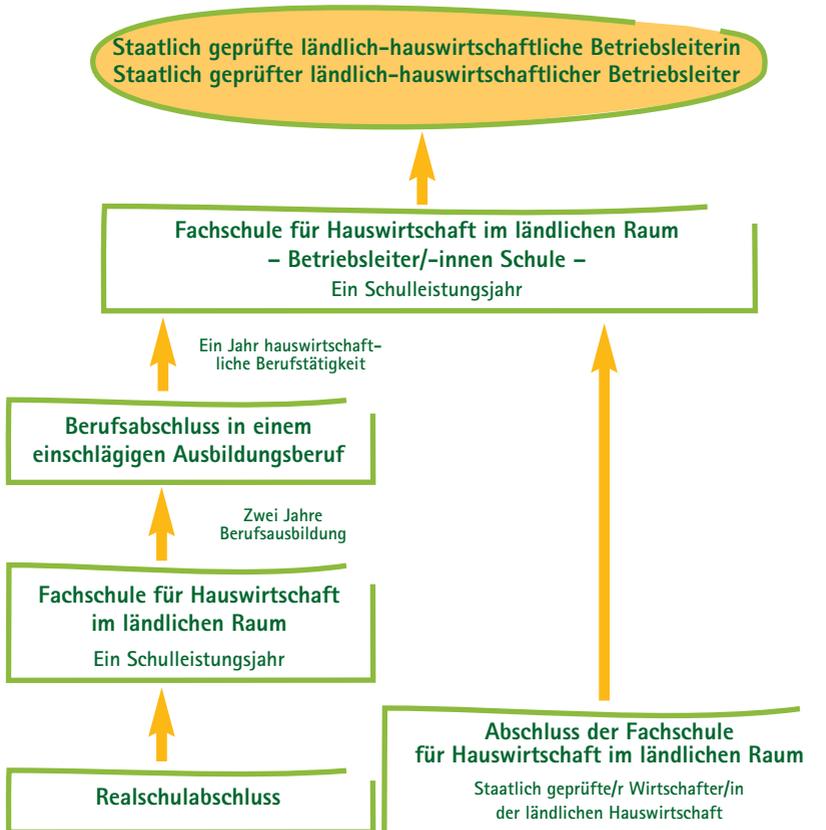
b. 1 Schuljahr, Vollzeitunterricht

Prüfungen und Abschluss

- Schriftliche, fachpraktische und mündliche Abschlussprüfung
- Englischsprachige Zusatzqualifikation möglich
- Liegt ein Realschulabschluss vor, kann durch zusätzliche Prüfungen die allg. Fachhochschulreife erworben werden
- Berufsbezeichnung „ Staatlich geprüfte ländlich-hauswirtschaftliche Betriebsleiterin/ Staatlich geprüfter ländlich-hauswirtschaftlicher Betriebsleiter“
- Befähigung, in dem Beruf auszubilden (Ausbildereignung)

Berufsmöglichkeiten

- Leitung landwirtschaftlicher Unternehmerhaushalte
- Leitende, organisatorische, beauftragende und praktische Tätigkeiten in hauswirtschaftlichen Großbetrieben, Internaten, Wohneinheiten, Pflegeeinrichtungen, Tagesstätten, Reha-Einrichtungen
- Beratende Tätigkeiten im öffentlichen Dienst, in der Ernährungs- und Verbraucherberatung von Organisationen, Verbänden oder Unternehmen



Meisterfortbildung

Die Fähigkeiten einer Führungskraft entscheiden maßgeblich über Erfolg oder Misserfolg in einem Unternehmen. Sie sind der Schlüssel zur Bewältigung der steigenden Anforderungen aufgrund immer rascher sich verändernder wirtschaftlicher und agrarpolitischer Rahmenbedingungen.

Meister/innen beherrschen ihr Handwerk – die **Produktionstechnik** – meisterlich. Sie planen, setzen um und bewerten die Gewinnung ihrer Produkte. Dabei haben sie die betrieblichen Gegebenheiten, die Marktverhältnisse, Qualitätsvorgaben und rechtliche Regelungen im Blick. Darüber hinaus beweisen sie in der Meisterprüfung ihre Kompetenzen in der **Ausbildung und Führung von Mitarbeitern**: Hier spielen die Kenntnis rechtlicher Vorgaben und der Menschenführung eine große Rolle.

Der wichtigste Prüfungsteil befasst sich mit der **Betriebs- und Unternehmensführung**: Meister/innen können Betriebszweige und den Gesamtbetrieb planen, beurteilen und kontrollieren und auch dies wieder unter Einbeziehung vieler Rahmenbedingungen des Marktes, des Rechts, der Politik, der Natur und Ökologie und des sozialen Miteinanders.

Die Schlüsselqualifikation – unabhängig davon ob als Arbeitnehmer/in oder als Unternehmer/in – eines Meisters/einer Meisterin besteht darin, in seinem/ihrem Fachgebiet unter sich ändernden vielfältigen Anforderungen selbständig Entscheidungen für die Entwicklung eines Unternehmens zu treffen.

Ein Meisterbrief bescheinigt die meisterhafte Beherrschung eines Berufs:

- Besondere fachliche und unternehmerische Qualifikation ist für Unternehmer/innen und Arbeitnehmer/innen der Schlüssel für den beruflichen Erfolg und die Existenzsicherung.
- Meister/innen verfügen über die erforderliche berufs- und arbeitspädagogische Qualifikation als Ausbilder/in (Ausbildereignung).
- Die abgeschlossene Meisterprüfung berechtigt zum Studium an Hochschulen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein führt die Meisterprüfung im gesetzlichen Auftrag als zuständige Stelle für die Agrarberufe durch. Darüber hinaus bietet sie für verschiedene Berufe Vorbereitungslehrgänge berufsbegleitend an. Sie sind eine optimale Vorbereitung, aber keine Voraussetzung für die Prüfung. In diesen Kursen steht das gezielte Umsetzen und Anwenden der erworbenen Fähigkeiten zur Beantwortung betrieblicher Fragestellungen im Vordergrund.

Gesetzliche Grundlagen zur Meisterprüfung

Zugelassen zur Meisterprüfung werden:

- Absolventen des betreffenden Berufes mit mindestens zweijähriger Berufspraxis
- Absolventen eines agrarischen (einschlägigen) Ausbildungsberufes mit mindestens dreijähriger Berufspraxis
- Absolventen anderer Berufe bzw. Personen ohne Berufsabschluss mit mindestens fünf Jahren Berufspraxis



Fischwirtschaftsmeister/in

Vorbereitungslehrgang

In der Prüfung zum/zur Fischwirtschaftsmeister/in wird nach den drei Fachrichtungen Fischzucht/Fischhaltung, Fluss- und Seenfischerei und Kleine Hochsee- und Küstenfischerei unterschieden.

Unterrichtsorte

Kleine Hochsee- und Küstenfischerei: Fischereischule Rendsburg, 7 Wochen
Lehrgangsdauer

Fischzucht/Fischhaltung: Starnberg und Königswartha

Fluss- und Seenfischerei: Starnberg und Königswartha

Prüfungsteile

1. Fachpraxis
2. Fachtheorie
3. Wirtschaft und Recht
4. Berufsausbildung und Mitarbeiterführung
 - Berufsausbildung mit Ausbildungssituation
 - Mitarbeiterführung mit Fallstudie

Kosten

Lehrgangskosten zur Zeit 1.100,- €

Prüfungsgebühren zur Zeit 715,- €

Ansprechpartner:

Kleine Hochsee- und Küstenfischerei

Rüdiger Bornholdt

Tel. 0 43 31 – 84 06-94, E-Mail: fischerei@lksh.de

Fluss- und Seenfischerei/Fischzucht und -haltung

Albrecht Hahn

Tel. 0 43 31-94 53-432, E-Mail: fischerei@lksh.de

(vollständige Adressen im Anhang)

Gärtnermeister/in

Vorbereitungslehrgang

Besuch der einjährigen Norddeutschen Fachschule für
Gartenbau im Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein in Ellerhoop

Fachrichtungen

Die Prüfung erfolgt in einer der sieben Fachrichtungen des Gartenbaus

Inhalte

- Weiterführende Kenntnisse in den Bereichen der gärtnerischen Produktion und Dienstleistung
- Analysieren und Planen betrieblicher Abläufe nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten unter Beobachtung sozialer, ökologischer und rechtlicher Erfordernisse
- Planen, Kalkulieren und Beurteilen von Investitionen, Produktion und Dienstleistungen
- Berufsausbildung und Mitarbeiterführung

Prüfungsteile

1. Produktion, Dienstleistung und Vermarktung mit praxisbezogener Aufgabe (Hausarbeit)
2. Betriebs- und Unternehmensführung mit Betriebsbeurteilung
3. Berufsausbildung und Mitarbeiterführung
 - Berufsausbildung mit Ausbildungssituation
 - Mitarbeiterführung mit Fallstudie

Kosten

Prüfungsgebühren zur Zeit 750,- €

Ansprechpartner:

Christiane Nissen

Tel. 0 41 20/70 68-111, E-Mail: cnissen@lksh.de

Hauswirtschaftsmeister/in

Vorbereitungslehrgang

Ca. 2,5 Jahre, etwa 500 Unterrichtsstunden familien- bzw. berufsbegleitend einmal in der Woche, 6 – 8 Unterrichtsstunden/Tag, zum Teil in Blockbeschulung.

Hauswirtschaftliche Versorgungs- und Betreuungsleistungen	180 Std.
Betriebs- und Unternehmensführung	180 Std.
Berufsausbildung und Mitarbeiterführung	80 Std.
Fachpraktische Übungen und Exkursionen	40 Std.
Lehrgangs- und Prüfungsvorbereitung sowie Prüfungsbegleitung	20 Std.

Unterrichtsorte

Fachzentrum für Hauswirtschaft der Landwirtschaftskammer, Osterröfnfeld

Prüfungsteile

1. Hauswirtschaftliche Versorgungs- und Betreuungsleistungen – schriftliche Prüfung und Erstellung eines Arbeitsprojektes bezogen auf einen realen Betrieb, Präsentation und Prüfungsgespräch
2. Betriebs- und Unternehmensführung – schriftliche Prüfung, Situationsaufgabe für eine fiktive Unternehmenssituation mit Prüfungsgespräch
3. Berufsausbildung und Mitarbeiterführung – praktische Arbeitsunterweisung mit Prüfungsgespräch und schriftlicher Prüfung

Kosten

Lehrgangskosten zur Zeit 3.000,- €

Prüfungsgebühren zur Zeit 1.000,- €

Ansprechpartner:

Ulrike Brouer

Tel. 0 43 31/94 53-214, E-Mail: ubrouer@lksh.de

(Adresse im Anhang)

Landwirtschaftsmeister/in

Vorbereitungslehrgang

Ca. 450 Stunden, berufsbegleitend in Blockform innerhalb von 1,5 Jahren.
Beginn im November bei ausreichender Teilnehmerzahl

Produktions- und Verfahrenstechnik	180 Std.
Betriebs- und Unternehmensführung	180 Std.
Berufsausbildung und Mitarbeiterführung	90 Std.

Unterrichtsorte

- Landwirtschaftskammer Rendsburg
- Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp

Prüfungsteile

1. Produktions- und Verfahrenstechnik mit praktischer Meisterarbeit (Arbeitsprojekt)
2. Betriebs- und Unternehmensführung mit schriftlicher Meisterarbeit (Hausarbeit)
3. Berufsausbildung und Mitarbeiterführung
 - Berufsausbildung mit Ausbildungssituation
 - Mitarbeiterführung mit Fallstudie

Kosten

Lehrgangskosten zur Zeit 2.900,- €

Prüfungsgebühren zur Zeit 900,- €

Ansprechpartner:

Gisela Lehmbecker

Tel. 0 43 31/94 53-213, E-Mail: glehmbecker@lksh.de

(Adresse im Anhang)

Pferdewirtschaftsmeister/in

Vorbereitungslehrgang

Ca. 520 Stunden, berufsbegleitend in Blockform innerhalb von 19 Monaten

Pferdehaltung, Pferdeeinsatz, Dienstleistungen	240 Std.
Betriebs- und Unternehmensführung	180 Std.
Berufsausbildung und Mitarbeiterführung	100 Std.

Unterrichtsorte

Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp, Praxisbetriebe

Prüfungsteile

1. Pferdehaltung, Pferdeeinsatz, Dienstleistungen (Arbeitsprojekt, Fachgespräch und schriftliche Prüfung)
2. Betriebs- und Unternehmensführung (Arbeitsprojekt, Fachgespräch und schriftliche Prüfung)
3. Berufsausbildung und Mitarbeiterführung
 - Berufsausbildung mit Ausbildungssituation
 - Mitarbeiterführung mit Fallstudie

Kosten

Lehrgangskosten zur Zeit 3.000,- €

Prüfungsgebühren zur Zeit 900,- €

Ansprechpartner:

Christine Panzer

Tel. 0 43 81/90 09-57, E-Mail: cpanzer@lksh.de

(Adresse im Anhang)

Meistervorbereitungslehrgänge in Kooperation mit anderen Bundesländern

In spezialisierten Berufen des Agrarbereiches können die zuständigen Stellen der Bundesländer aufgrund einer zu geringen Anzahl von Lehrgangsteilnehmern keine eigenen Angebote mehr anbieten.

Für folgende Meistervorbereitungslehrgänge besteht eine Kooperation von mehreren Bundesländern:

- Molkereimeister/in
- Pferdewirtschaftsmeister/in – Fachrichtung Klassische Reitausbildung
- Labormeister/in
- Tierwirtschaftsmeister/in
- Revierjagdmeister/in
- Agrarservicemeister/in
- Forstwirtschaftsmeister/in

Ansprechpartner:

Eckhard Rimkus

Tel. 0 43 31/94 53-250, E-Mail: erimkus@lksh.de

(Adresse im Anhang)

Finanzielle Förderung

Berufsausbildung

Berufsausbildungsbeihilfe

Während der beruflichen Ausbildung sowie einer berufsvorbereitenden Maßnahme können Auszubildende durch die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) gefördert werden:

- Auszubildende, die während der Ausbildung nicht bei den Eltern wohnen können, weil der Ausbildungsbetrieb vom Elternhaus zu weit entfernt ist.
- Auszubildende, die älter als 18 Jahre oder verheiratet sind (oder waren) oder mindestens ein Kind haben, können auch eine BAB erhalten, wenn sie zwar außerhalb aber in der Nähe des Elternhauses leben.
- Teilnehmer/innen an einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, wenn die Maßnahme zur Vorbereitung auf eine Berufsausbildung oder zur Aufnahme einer Arbeit erforderlich ist.

Information und Antragstellung: Berufsberatung der örtlichen Agentur für Arbeit

Ausbildungsbegleitende Hilfen

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) haben das Ziel, den Ausbildungserfolg durch speziellen Zusatzunterricht und persönliche Betreuung zu sichern. Sie können bei Bedarf zu Beginn und jederzeit während der Ausbildung gewährt werden.

Der Förderunterricht dauert je nach Bedarf 3 – 8 Stunden in der Woche. Die Kosten übernimmt die Agentur für Arbeit.

Information und Antragstellung: Berufsberatung der örtlichen Agentur für Arbeit

Fortbildung

BAföG

Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) kann unter anderem für den Besuch von Berufsfachschulen, Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten gewährt werden. Die Höhe hängt von der jeweiligen Ausbildung, den persönlichen Lebensumständen und den finanziellen Möglichkeiten der Antragsstellenden und ihren Familien ab.

Informationen: zuständiges Amt für Ausbildungsförderung bei den Kreisen und unter www.bafög.de

Aufstiegs-BAföG

Teilnehmer/innen an Vorbereitungslehrgängen für die Meisterprüfung können unter bestimmten Voraussetzungen durch das Aufstiegs-BAföG (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz) gefördert werden. Die Förderung umfasst einen Zuschuss und/oder ein Darlehen für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren sowie zu den Kosten für die Erstellung eines Meisterstückes. Bei Vollzeitmaßnahmen kann ggf. ein Beitrag zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Information und Antragstellung: Investitionsbank Schleswig-Holstein,
Tel: 04 31/99 05-0, www.ib-sh.de

Weitere Infos unter www.aufstiegs-bafoeg.de

Begabtenförderung

Junge Menschen, die eine besonders gute Berufsabschlussprüfung oder eine beste Platzierung in einem überregionalen Berufswettbewerb erzielt haben, können sich für ein Stipendium aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (www.bmbf.de; Note 1,99 oder besser) bzw. der Stiftung der Agrarverbände (www.stiftung-begabtenfoerderung-agrar.de; Note „gut“ und besser) bewerben. Gefördert werden die Kosten bestimmter Fort- und Weiterbildungslehrgänge sowie Fahrt- und Aufenthaltskosten.

Information und Antragstellung: siehe oben, Landwirtschaftskammer:
Gisela Lehmbecker, Tel. 0 43 31/94 53-213, E-Mail glehmbecker@lksh.de

Studium

Fachhochschule, Fachbereich Agrarwirtschaft

Der Fachbereich betreibt auf dem Lindenhof ein zertifiziertes landwirtschaftliches Versuchsfeld und vertritt die Fachhochschule Kiel im Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EEK.SH).

Die Absolventinnen und Absolventen können in einem sehr breit gefächerten und wenig konjunkturanfälligen Berufsfeld arbeiten – traditionell haben sie einen sehr hohen Stellenwert auf dem Arbeitsmarkt. Auch in den kommenden Jahren wird der Bedarf an Führungskräften in landwirtschaftlichen Unternehmen hoch sein.

Die gestiegenen Anforderungen an Managementqualifikationen, die Einführung neuer Vorschriften im Bereich des Umwelt- und Qualitätsmanagements und die Nutzung der Biomasse als neuer landwirtschaftlicher Betriebszweig sorgen außerdem dafür, dass auch der Tätigkeitsbereich für ambitionierte Beratungskräfte unverändert groß ist.

Der Fachbereich Agrarwirtschaft kooperiert mit ausländischen Partnerhochschulen. Studierende können im Rahmen von Hochschulaustauschprogrammen z. B. in der Schweiz studieren.

Forschungsschwerpunkte

- Pflanzenbau und Pflanzenschutz
- Biomassenutzung
- Landtechnik
- Tierhaltung
- Unternehmensentwicklungen und Marktanalysen

Bachelor-Studiengang Landwirtschaft (Abschluss Bachelor of Science)

In sieben Semestern eignen sich die Studierenden ein umfassendes, solides Fundament an theoretischem und praxisnahem Wissen an, das sie später in ihrem Berufsalltag anwenden und vernetzen können. Daneben erwerben sie auch fachunabhängige Qualifikationen, u. a. Kenntnisse in Gesprächsführung und Methodenkompetenz.

In den ersten vier Studienhalbjahren beschäftigen sie sich mit den natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Grundlagen der Landwirtschaft. Im fünften Studienhalbjahr absolvieren die Studierenden ein Praxissemester im vor- oder nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft (Industrie, Handel und Wirtschaft). Anschließend können sie sich in Seminaren und Wahlpflichtmodulen individuell spezialisieren. Sie schließen ihr Studium mit einer Bachelorthesis einschließlich Kolloquium und Präsentation ab. Ziel ist, die Studierenden auf eine selbstständige Tätigkeit im agrarwirtschaftlichen Bereich vorzubereiten, z. B. auf die Leitung eines landwirtschaftlichen Betriebes oder die Beratung von Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern.

Master-Studiengang Agrarmanagement (Abschluss Master of Science)

Modernstes Management-Know-how im Bereich landwirtschaftlicher Produktionsprozesse und fundiertes Grundlagenwissen – diese Inhalte stehen im Vordergrund des Masterstudiengangs.

Aufbauend auf ihrem agrarwissenschaftlichen Erststudium nutzen die Studierenden die ersten zwei Studienhalbjahre, um sich Basiswissen im Produktions- und Unternehmensmanagement anzueignen und dieses in Seminaren anzuwenden und zu vertiefen. Im dritten Studienhalbjahr schließen sie ihr Studium mit einer umfangreichen Masterthesis einschließlich Kolloquium und Präsentation ab.

Die Absolventinnen und Absolventen können eine selbstständige oder leitende Tätigkeit im breiten Berufsfeld der Agrarwirtschaft ausüben, z. B. als Unternehmensmanagerin oder Unternehmensmanager.

Ansprechpartner

Dekan

Prof. Dr. Martin Braatz

Tel. 0 43 31/8 45-123

E-Mail: Martin.Braatz@fh-kiel.de

www.fh-kiel.de/agrarwirtschaft



Studium

Universität

Die Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel bietet mit den Abschlüssen Bachelor of Science (B.Sc.) und Master of Science (M.Sc.) eine wissenschaftliche Ausbildung, die gleichermaßen grundlagen- und anwendungsorientiert ist. Die Struktur der Studiengänge sichert eine breite, anwendungsorientierte Ausbildung im Bachelorprogramm und eine stärker forschungsorientierte Ausbildung im Masterprogramm, durch welche die Absolventinnen und Absolventen zielgerichtet auf die Anforderungen im zukünftigen Berufsfeld vorbereitet werden. Neue Entwicklungen in den Bereichen Biotechnologie, Umwelt, Agribusiness, Ernährung und Gesundheit trägt die Fakultät mit erweiterten Angeboten in Forschung und Lehre Rechnung. Zur Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät gehören drei landwirtschaftliche Versuchsbetriebe: Versuchsgut Hohenschulen (207 ha, Ackerbau/Schweinehaltung), Versuchsgut Karkendamm (140 ha, Milchviehhaltung) und Versuchsbetrieb Lindhof (144 ha, ökologischer Landbau).

Die Fakultät steht in enger Vernetzung unter anderem mit dem Max-Rubner-Institut in Kiel (MRI), dem Johann Heinrich von Thünen-Institut in Braunschweig (TI), dem Leibniz-Institut für Nutztierbiologie in Dummerstorf (FBN), dem Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) in Gatersleben sowie dem IFCN Dairy Research Center in Kiel. Neben laufenden Forschungsoperationen mit verschiedenen Abteilungen der Fakultät haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten an einer dieser Einrichtungen zu schreiben.

Fachrichtungen

- Nutzpflanzenwissenschaften
- Nutztierwissenschaften
- Agrarökonomie und Agribusiness
- Umweltwissenschaften
- Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften
- Ernährungs- und Verbraucherökonomie

Berufsmöglichkeiten

- Private Wirtschaft
Landwirtschaft sowie vor- und nachgelagerte Wirtschaftsbereiche, Lebensmittel-industrie, Versicherungsgesellschaften, Banken, Journalistik, Medien, Verbraucher-beratung
- Verbände und Organisationen
Nationale und internationale Verwaltungen und Organisationen des Umwelt-schutzes und der Entwicklungshilfe, wie z.B. Europäische Union, Food and Agricultural Organisation, Weltbank, OECD etc.
- Öffentlicher Dienst
Ministerien, Verwaltungsdienst, Berufsschulen
- Forschungsinstitute
Universitäten, Bundesforschungsanstalten, Leibnitzinstitute

Dauer (Regelstudienzeit)

Bachelor: 6 Semester

Master: 4 Semester

Abschlüsse

Bachelor of Science in Agrarwissenschaften oder Ökotrophologie

Master of Science in Agrarwissenschaften, Ernährungs- und Lebensmittelwissen-schaften, Ernährungs- und Verbraucherökonomie, AgriGenomics, Environmental Management, Applied Ecology und Ecohydrology

Ansprechpartner

Dekanat

Frau Koch

Tel. 04 31/8 80-25 91

E-Mail: dekanat@agrار.uni-kiel.de

www.agrar.uni-kiel.de

Viele Wege... vom Praktikum zur Berufsausbildung

Betriebliches Praktikum

Grüne Berufe kennenlernen

„Ist ein Grüner Beruf für mich das Richtige?“ Schülerinnen und Schüler können in den Betrieben des Agrarbereichs ein Praktikum absolvieren und so die Tätigkeitsfelder und Anforderungen kennenlernen.

Infos: Ausbildungsbetriebe und Praktikumsmöglichkeiten unter www.lksh.de/ausbildungsplaetze

Einstiegsqualifizierung

Brücke in die Berufsausbildung

Jugendliche mit individuell eingeschränkten Chancen, einen Ausbildungsplatz zu finden, können mit einer Einstiegsqualifizierung (EQ) über ein betriebliches Langzeitpraktikum auf eine Berufsausbildung vorbereitet werden. Im Regelfall soll das Höchstalter von 25 Jahren nicht überschritten werden.

Die Dauer einer EQ-Maßnahme liegt zwischen mindestens 6 Monaten und maximal 12 Monaten. Die Förderung durch die Agentur für Arbeit muss vor Beginn dieser Maßnahme beantragt werden.

In den grünen Berufen erfolgt keine generelle Anrechnung auf die Regelausbildungszeit.

Infos: www.arbeitsagentur.de

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Schnupperkurs Natur- und Umweltschutz

Für junge Menschen, die sich praktisch für den Natur- und Umweltschutz engagieren und ihre persönlichen Fähigkeiten testen wollen, bietet das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ein vielseitiges Arbeitsfeld.

Die Schulpflicht muss erfüllt sein und das Höchstalter von 27 Jahren darf nicht überschritten werden. Die Dauer liegt zwischen sechs und 18 Monaten. In Schleswig-Holstein stehen zwei Träger für die Bewerbungen zur Verfügung.

Der Einsatz erfolgt überwiegend in gemeinnützigen Einrichtungen des Umwelt- und Naturschutzes – auch im Ausland.

Infos: www.oeko-jahr.de und www.umweltjahr.de

Bundesfreiwilligendienst

Freiwillig Aufgaben übernehmen

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist ein Angebot an alle Bürgerinnen und Bürger, sich außerhalb von Beruf und Schule für einen Zeitraum zwischen sechs und 24 Monaten – auch im Bereich Umwelt- und Naturschutz – zu engagieren. Für junge Menschen ist dies eine Chance zur Berufsorientierung in verschiedenen Arbeitsgebieten.

Der Einsatz erfolgt in Unternehmen, die vom Bundesfreiwilligendienst anerkannt sind.

Infos: www.bundesfreiwilligendienst.de



Spezielle Fortbildungsregelungen

Eine berufliche Fortbildung kann verschiedene Zielrichtungen haben:

- Ausbau und/oder Spezialisierung beruflicher Fachkompetenzen
- Aufbau und Erweiterung berufsrelevanter Methoden und Organisationskompetenzen
- Erweiterung persönlicher und sozialer Kompetenzen
- Beruflicher Aufstieg

Im Regelfall basieren Fortbildungsmaßnahmen auf einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Die beiden häufigsten Wege zur Fortbildung sind mit den Meisterprüfungen und den verschiedenen Fachschulabschlüssen in dieser Broschüre dargestellt.

Darüber hinaus gibt es in den Bundesländern verschiedene Spezial-Fortbildungen, die sich im Stundenumfang und in der Art des Abschlusses (staatlich anerkannter Abschluss, Zertifikat) unterscheiden.

Den Fortbildungsprüfungen mit staatlich anerkanntem Abschluss liegt entweder eine bundeseinheitliche Verordnung oder eine regionale Fortbildungsregelung zugrunde.

Beispiele für solche Spezial-Fortbildungen sind:

- Staatlich geprüfte/r Natur- und Landschaftspfleger/in
- Geprüfte/r Fachagrarwirt/in Erneuerbare Energien-Biomasse
- Fachagrarwirt/in Baumpflege
- Staatlich anerkannte/r Hufbeschlagschmied/in

- Geprüfte/r Kundenberater/in Gartenbau
- Geprüfte/r Forstmaschinenführer/in
- Geprüfte/r Klauenpfleger/in

Information über bundesweite Angebote:

www.bildungsserveragrar.de (Fortbildung, Grüner Bildungskatalog)

Ausbildungsberater/innen der Landwirtschaftskammer (Adressen siehe Anhang)

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Internet: www.lksh.de

Bildung, Betriebswirtschaft, Beratung

Martina Johannes

Grüner Kamp 15 - 17, 24768 Rendsburg

Tel.: 0 43 31/94 53-210

Fax: 0 43 31/94 53-229

E-Mail: mjohannes@lksh.de

Weitere Ansprechpartner

Informationen Agrarberufe

Sabine Magens, Tel.: 0 43 31/94 53-211

E-Mail: smagens@lksh.de

Landwirtschaft, Pferdewirtschaft, Fachkraft Agrarservice und Milchwirtschaft

Eckhard Rimkus, Tel.: 0 43 31/94 53-250

E-Mail: erimkus@lksh.de

Hauswirtschaft

Ulrike Brouer, Tel.: 0 43 31/94 53-214

E-Mail: ubrouer@lksh.de

Meisterfortbildung

Gisela Lehmbecker, Tel.: 0 43 31/94 53-213

E-Mail: glehmbecker@lksh.de

Landwirtschaft

Region Segeberg, Stormarn,

Hzgt. Lauenburg, Lübeck

Landwirtschaftskammer

Büro Segeberg, Hamburger Straße 115

23795 Bad Segeberg

Tel.: 0 45 51/95 98-16

Fax: 0 45 51/95 98-50

Ansprechpartner: Heino Burmeister

E-Mail: hburmeister@lksh.de

Region Ostholstein, Plön

Landwirtschaftskammer

Büro Futterkamp

24327 Blekendorf

Tel.: 0 43 81/90 09-57

Fax: 0 43 81/9 00 98

Ansprechpartner: Christine Panzer

E-Mail: cpanzer@lksh.de

Region Nordfriesland

Landwirtschaftskammer Büro Bredstedt

Theodor-Storm-Straße 2, 25821 Bredstedt

Tel.: 0 46 71/91 34-22

Fax: 0 46 71/91 34-19

Ansprechpartner: Carsten Hagemann

E-Mail: chagemann@lksh.de

Region Schleswig-Flensburg

Landwirtschaftskammer

Büro Schleswig

Bellmannstraße 26, 24837 Schleswig

Tel.: 0 46 21/96 47-20

Fax: 0 46 21/96 47-55

Ansprechpartner: Carsten Hagemann

E-Mail: buero-schleswig@lksh.de

Region Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg

Landwirtschaftskammer Büro Itzehoe

Brunnenstraße 45, 25524 Itzehoe

Tel.: 0 48 21/642-14

Fax: 0 48 21/642-40

Ansprechpartner: Reimer Bülk

E-Mail: rbuelk@lksh.de

Hauswirtschaft

Fachzentrum Hauswirtschaft

Grüner Kamp 9, 24783 Osterrönfeld

Tel.: 0 43 31/84 14 15

Ansprechpartner: Katja Fiehler

E-Mail: kfiehler@lksh.de

Adressen

Pferdewirtschaft

Landwirtschaftskammer
Büro Futterkamp
24327 Blekendorf
Tel.: 0 43 81/90 09-57
Fax: 0 43 81/9 00 98
Ansprechpartner: Christine Panzer
E-Mail: cpanzer@lksh.de

Gartenbau

Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein
Thiensen 16, 25373 Ellerhoop
Tel.: 0 41 20/70 68-111
Fax: 0 41 20/70 68-101
Ansprechpartnerin für Ausbildung und
Meister: Christiane Nissen
E-Mail: gbz@lksh.de

Ansprechpartner für Baumschule,
Gemüsebau, Friedhofsgärtnerei,
Staudengärtnerei, Zierpflanzenbau,
Obstbau:

Frank Panhorst
Tel.: 0 41 20/70 68-113
E-Mail: fpanhorst@lksh.de

Ansprechpartner für Garten- und
Landschaftsbau:
Holger Schacht
Tel.: 0 41 20/70 68-112
E-Mail: hschacht@lksh.de

Forstwirtschaft

Lehranstalt für Forstwirtschaft
Hamburger Straße 115
23795 Bad Segeberg
Tel.: 0 45 51/95 98-23
Fax: 0 45 51/95 98-40
Ansprechpartner: Dr. Jörg Hittenbeck
E-Mail: jhittenbeck@lksh.de

Fischerei

Landwirtschaftskammer
Fachbereich 76 – Fischerei
Grüner Kamp 15 – 17, 24768 Rendsburg
Tel.: 0 43 31/94 53-431
Fax: 0 43 31/94 53-439

Ansprechpartner für Küstenfischerei
und kleine Hochseefischerei:
Rüdiger Bornholdt
E-Mail: rbornholdt@lksh.de

Ansprechpartner für Aquakultur und
Binnenfischerei
Albrecht Hahn
E-Mail: ahahn@lksh.de

DEULA Schleswig-Holstein GmbH

Grüner Kamp 15 – 17, 24768 Rendsburg
Tel.: 0 43 31/84 79-10
Fax: 0 43 31/8 98 71
Ansprechpartner: Dieter Stolley
E-Mail: deula-sh@deula.de

Ministerium

Ministerium für Energiewende, Landwirt-
schaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
(MELUND) und Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur (MBWK)

Referat V 12 im MELUND
Dr. Dietmar Fahnert
Mercatorstraße 3, 24106 Kiel
Tel.: 0 4 31/9 88-71 01
E-Mail: dietmar.fahnert@melur.landsh.de
www.landesregierung.schleswig-holstein.de

Berufliche Schulen**Regionales Berufsbildungszentrum****Dithmarschen**

Schulort Meldorf

Friedrichshöfer Str. 31, 25704 Meldorf

Tel.: 0 48 32/90 31 03

Fax: 0 48 32/90 32 50

E-Mail: info@bbz-dithmarschen.dewww.bbz-dithmarschen.de

Berufsschule für Landwirtschaft

Schulort Heide

Waldschlößchenstraße 48 - 52

25746 Heide

Tel.: 04 81/85 08 10

Fax.: 04 81/8 50 81 45

Berufsschule für Hauswirtschaft

Berufsbildungszentrum Mölln**Regionales Berufsbildungszentrum****des Kreises Herzogtum Lauenburg**

Kerschensteinerstraße 2, 23879 Mölln

Tel.: 0 45 42/8 57 90

Fax: 0 45 42/85 79 44

E-Mail:

bs-moelln.moelln@schule.landsh.dewww.bbzmoelln.de

Berufsschule für Hauswirtschaft

Nebenstelle BBZ Mölln

Schmilauer Str. 66, 23879 Mölln

Tel.: 0 45 42/83 85 71

Fax: 0 45 42/83 85 72

Berufsschule für Landwirtschaft

RBZ1**Regionales Berufsbildungszentrum****Soziales, Ernährung und Bau der****Landeshauptstadt Kiel**

Gellertstr. 18 c, 24114 Kiel

Tel.: 04 31/16 98-300

Fax: 04 31/16 98-333

E-Mail: schulleitung@rbz1.dewww.rbz1.de

Standort Königsweg

Königsweg 80, 24114 Kiel

Tel.: 04 31/1 69 85 00

Fax: 04 31/1 69 85 55

Berufsschule für Hauswirtschaft

Abteilung für Gartenbau und Floristik

Außenstelle Kiel-Steenbek

Steenbeker Weg 153, 24106 Kiel

Tel.: 04 31/33 10 14

Fax: 04 31/3 00 46 37

E-Mail: steenbek@rbz1.de

Berufsschule für Gartenbau und

Floristik

Ausbildungsvorbereitende Jahre (AVJ)

Gartenbau und Floristik

Emil-Possehl-Schule**Berufliche Schule der Hansestadt Lübeck**

Georg-Kerschensteiner-Str. 27

23554 Lübeck

Tel.: 04 51/1 22 89 00 und 1 22 88 97

Fax: 04 51/1 22 89 19

E-Mail: mail@emil-possehl-schule.de

Berufsschule für Gartenbau und Floristik

Dorothea-Schlözer-Schule**Berufliche Schulen der Hansestadt Lübeck**

Jerusalemsberg 1 - 3, 23568 Lübeck

Tel.: 04 51/1 22 88 60

Fax: 04 51/1 22 88 68

E-Mail:

sekretariat@dorothea-schloezer-schule.dewww.dorothea-schloezer-schule.de

Berufsschule für Hauswirtschaft

Adressen

Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland

Herzog-Adolf-Str. 3, 25813 Husum

Tel.: 0 48 41/8 99 50

Fax: 0 48 41/89 95 25

E-Mail: buero@bs-husum.de

www.bs-husum.de

Berufsschule für Landwirtschaft,
Gartenbau und Hauswirtschaft

Außenstelle

Fachschule für Landwirtschaft Bredstedt

Theodor-Storm-Str. 2, 25821 Bredstedt

Tel.: 0 46 71/91 34-0

Fax: 0 46 71/91 34-19

E-Mail: lsw.bredstedt@t-online.de

Ein- und zweijährige Fachschule für
Landwirtschaft

Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland

Uhlebüller Straße 15, 25899 Niebüll

Tel.: 0 46 61/93 01 00

Fax: 0 46 61/93 01 99

E-Mail: info@bs-niebuell.de

www.bs-niebuell.de

Berufsschule für Landwirtschaft
und Hauswirtschaft

Elly-Heuss-Knapp-Schule

RBZ der Stadt Neumünster AöR

Carlstraße 53, 24534 Neumünster

Tel.: 0 43 21/25 12 10

Fax: 0 43 21/2 51 21 49

E-Mail: info@ehks.neumuenster.de

www.ehks.neumuenster.de

Berufsschule für Hauswirtschaft

Berufliche Schule des Kreises

Ostholstein in Oldenburg

Kremsdorfer Weg 31

23758 Oldenburg/Holstein

Tel.: 0 43 61/90 80

Fax: 0 43 61/90 81 18

E-Mail: buero@bbs-old.de

www.bbs-old.de

Außenstelle Lensahn

Dr. Julius-Stinde-Str. 4, 23738 Lensahn

Tel.: 0 43 63/9 02 30

Fax: 0 43 63/90 23 30

E-mail: lensahn@bbs-old.de

Berufsschule für Landwirtschaft und
Werker in der Landwirtschaft

Außenstelle Timmendorfer Strand

Tel.: 0 45 03/8 69 30

Fax: 0 45 03/8 68 41

E-mail: timmendorf@bbs-old.de

Berufsschule für Werker im Gartenbau

Außenstelle Neustadt

Reiferbahn 2, 23730 Neustadt

Tel.: 0 45 61/5 12 10

Fax: 0 45 61/51 21 26

Berufsschule für Hauswirtschaft

Berufliche Schule des Kreises Ostholstein

in Eutin

Wilhelmstraße 6, 23701 Eutin

Tel.: 0 45 21/79 95-0

Fax: 0 45 21/79 95 55

E-Mail: sekretariat@bs-eutin.de

www.bs-eutin.de

Außenstelle Luisenstr. 4 - 6

23714 Bad Malente

Tel.: 0 45 23/99 18-0

E-Mail: malente@bs-eutin.de

Landesberufsschule für Milchwirtschaft

**Meinert-Johannsen-Schule
Berufliche Schule des Kreises Pinneberg
in Elmshorn**

Europaschule

Langelohe 4, 25337 Elmshorn
Tel.: 0 41 21/4 72 80
Fax: 0 41 21/47 28 45
E-Mail: info@bs-elmshorn.de
www.bs-elmshorn.de

Außenstelle im Gartenbauzentrum
Schleswig-Holstein

Thiensen 16, 25373 Ellerhoop
Tel.: 0 41 21/47 28-57
Fax: 0 41 21/47 28-17
Berufsschule für Gartenbau und Floristik
Norddeutsche Fachschule für Gartenbau

**Regionales Berufsbildungszentrum
des Kreises Plön**

Heinrich-Rieper-Str. 3, 24306 Plön
Tel.: 0 45 22/7 43 84
Fax: 0 45 22/17 43
E-Mail: info@bbz-ploen.de
www.bbz-ploen.de

Außenstelle Futterkamp
24327 Blekendorf/Futterkamp
Tel.: 0 43 81/90 09 63
Fax: 0 43 81/9 00 98
Landesberufsschule für Pferdewirte/Pferde-
wirtinnen,
Landesberufsschule für Fachpraktiker/innen
in der Pferdewirtschaft

**Berufsbildungszentrum am
Nord-Ostsee-Kanal**

Herrenstraße 30 - 32, 24768 Rendsburg
Tel.: 0 43 31/4 34 08-0
Fax: 0 43 31/2 62 39
E-Mail: info@bbz-nok.de
www.bsrd.eu

Standort in Osterrönnfeld
Grüner Kamp 9, 24783 Osterrönnfeld
Tel.: 0 43 31/84 14-0
Fax: 0 43 31/84 14 60
e-mail: post@landwirtschaftsschule.com
www.landwirtschaftsschule.com
Berufsschule für Landwirtschaft,
Landesberufsschulen für Fachkraft
Agrarservice und für Fischwirtschaft
Ein- und zweijährige Fachschule
für Landwirtschaft am Standort in
Osterrönnfeld

Standort in Hanerau-Hademarschen
Mannhardtstr. 3
25557 Hanerau-Hademarschen
Tel.: 0 48 72/90 80
Fax: 0 48 72/9 08 33
E-Mail: ifs@bbz-nok.de
www.fachschule-hauswirtschaft.de
Ein- und zweijährige Fachschule für
Hauswirtschaft im ländlichen Raum

**Berufsbildungszentrum
Rendsburg-Eckernförde**

Kieler Straße 30, 24768 Rendsburg
Tel.: 0 43 31/4 59 59 90
Fax: 0 43 31/45 95 99 61
E-Mail: info@bbz-rd-eck.de
www.bbz-rd-eck.de/
Berufsschule für Hauswirtschaft

**Berufsbildungszentrum Schleswig AöR
RBZ des Kreises Schleswig-Flensburg**

Flensburger Str. 19 b, 24837 Schleswig
Tel.: 0 46 21/96 60-0
Fax: 0 46 21/96 60-901
E-Mail: buero@bbzsl.de, www.bbzsl.de
Berufsschule für Landwirtschaft,
Gartenbau und Hauswirtschaft

Adressen

Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Segeberg in Bad Segeberg

Theodor-Storm-Str. 9 - 11
23795 Bad Segeberg
Tel.: 0 45 51/96 31-0
Fax: 0 45 51/96 31-59
E-Mail: info@bbz-badsegeberg.de
www.bbz-badsegeberg.de

Berufsschule für Landwirtschaft
Ein- und zweijährige Fachschule
für Landwirtschaft
Tel.: 0 45 51/95 68 90

Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Steinburg

Juliengardeweg 9, 25524 Itzehoe
Tel.: 0 48 21/68 30
Fax: 0 48 21/68355
E-Mail: info@rbz-steinburg.de
www.rbz-steinburg.de
Berufsschule für Landwirtschaft

Hochschulen

Fachhochschule Kiel

Fachbereich Agrarwirtschaft

Grüner Kamp 11, 24783 Osterrönfeld
Tel.: 0 43 31/845 0
Fax: 0 43 31/8 45 01 41
E-Mail: agrarwirtschaft.verwaltung@fh-kiel.de
www.fh-kiel.de/agrarwirtschaft

Christian-Albrechts-Universität

Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät

Hermann-Rodewald-Straße 4, 24098 Kiel
Tel.: 04 31/8 80-25 91
Fax: 04 31/8 80-73 34
E-Mail: dekanat@agrar.uni-kiel.de
www.agrar.uni-kiel.de

Sonstige

Berufsbildende Schulen Einbeck

Hullerser Tor 4, 37574 Einbeck
Tel.: 0 55 61/94 93-50
Fax: 0 55 61/94 93-99
Berufsschule für Pflanzentechnologen/innen

Justus-und-Liebig-Schule Hannover

Standort Ahlem
Heisterbergallee 8
30453 Hannover-Ahlem
Tel.: 05 11/40 04 98-30
Fax: 05 11/40 04 98-59
E-Mail: info@jvl.de
Berufsschule für Fischwirtschaft

Berufsbildende Schulen II Northeim

Sudheimer Str. 24, 37154 Northeim
Tel.: 0 55 51/9 14 15-0
Berufsschule für Revierjäger/innen

Berufsbildende Schulen des Landkreises Saalekreis

Standort „Carl Wentzel“
Delitzscher Str. 45, 06112 Halle
Tel.: 03 45/57 54 61 0
Berufsschule für Tierwirtschaft

Dirk Bacher

Revierjagdmeister
Jagdhaus Gut Testorf
23758 Wangels



Unser Angebot für Sie!

6 Wochen Bauernblatt für nur € **9,-** (inkl. MwSt. und Versand)

Danach ist Schluss! Sie brauchen nicht zu kündigen!

Wollen Sie jemanden überraschen? Oder wollen Sie uns einfach nur kennenlernen?

**Dann senden Sie einfach den Coupon ausgefüllt an uns,
schon kommt das Bauernblatt 6 Wochen ins Haus.**

Das Bauernblatt: informativ und interessant – nicht nur für den Landwirt ...

fotolia/Erwin Wodicka

Bitte senden Sie das Bauernblatt an folgende Adresse:

Vor- und Nachname _____

Straße + Haus-Nr. _____ PLZ + Ort _____

Auftraggeber/in:

Vor- und Nachname _____

Straße + Haus-Nr. _____ PLZ + Ort _____

Telefon / E-Mail _____

Bitte buchen Sie 9,- € von meinem Konto ab

IBAN DE _____

Datum + Unterschrift _____

Per Post/Fax/Mail an:
Bauernblatt GmbH · Postfach 740 · 24751 Rendsburg
Tel. 0 43 31/12 77-78 · Fax 0 43 31/12 77-833
abo@bauernblatt.com · www.bauernblatt.com



Gläubiger-Identifikationsnummer: DE56ZZZ0000054154.
Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Bauernblatt GmbH, einmalig eine Zahlung von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Bauernblatt GmbH auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.



Impressum

Herausgeber:
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg
www.lksh.de

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft,
Umwelt, Natur und Digitalisierung
des Landes Schleswig-Holstein
Mercatorstraße 3, 24106 Kiel
www.schleswig-holstein.de/MELUND

Layout: www.idee-fix.de

Herstellung: hansadruck und Verlags-GmbH & Co KG

Fotos:
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt,
Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein,
fotolia

9. Auflage August 2017

Auflage: 5.000 Exemplare